Nr. 248. 31. Jahrgang. — Donnerstag, den 31. Mai 1917. — Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"
Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Bezugspreis: Durch unsere Boten in Elberfeld-Barmen monatlich 90 ₰, im übrigen Verbreitungsbezirk monatlich 95 ₰; durch die Post vierteljährlich ℳ 2.70 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Elberfeld Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion 4601, 4602, 4603

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ¼ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe Wohnungsmarkt und Vermischte Anzeigen bis vormittags 10 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephonische Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion } Neuerweg 37.
Fernsprecher Nr. 730.
Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen: [illegible]

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Burscheid-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Gräfrath-Gruiten-Haan-Haßlinghausen-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-[illegible]-Milspe-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Ohligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-N.-Hasten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-[illegible]

Geschäft ist Geschäft.

Nirgends in der Welt hat obiges Sprichwort mehr Geltung als in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Als daher die Nachricht zu uns herüberdrang, die Vereinigten Staaten wollten den Feinden Deutschlands großmütig und uneigennützig verschiedene Milliarden Dollars herleihen, fand diese Fabel bei den wirklichen Kennern Amerikas auch keinen Glauben. Die jetzt eingetroffenen Nachrichten bestätigen, daß Amerika gar nicht daran denkt, seine Milliarden der Entente so ohne weiteres zur Verfügung zu stellen, sondern sehr energisch bestrebt ist, damit möglichst gute Geschäfte zu verbinden.

Amerika will vor allen Dingen die angebotenen Gelder in der Hauptsache zur Bezahlung weiterer Kriegslieferungen in Amerika verwandt sehen. Es nimmt also das mit der Rechten eben gezahlte Geld gleichzeitig mit der Linken wieder zurück. Außerdem aber beansprucht es noch für die beinahe geborgten Gelder sehr vollwertige Garantien. Da Englands Kredit den Amerikanern zu wackelig erscheint, verlangt es, daß Frankreich und die anderen Verbandsstaaten nun selbst ihm solche Garantien leisten sollen, und zwar zumeist in solchen wirtschaftlichen Vorrechten, die nach dem Kriege dem amerikanischen Handel in erster Linie wieder zugute kommen.

Zugleich aber wird versucht, ein politisches Geschäft damit zu verquicken. Senator La Follette von Wisconsin schlug im Kongreß vor, England seinen amerikanischen Kolonialbesitz, Kanada, Westindien, Britisch-Honduras und Guyana für 20 Milliarden Dollar abzukaufen. Es handelt sich hierbei nicht um eine politische Augenblickslaune des betreffenden Senators, sondern um die zielbewußte Verfolgung wirtschaftlich-politischer Pläne ganz gerissener amerikanischer Politiker. Schon 1915 trat der Politiker Sherrill mit einem gleichlautenden Angebot an England hervor. Daraus läßt sich leicht erkennen, daß es sich um zielsichere Pläne der Amerikaner handelt, bei denen eben „Geschäft Geschäft" bleibt.

Parlamentarische Unterstaatssekretäre?

Die „Berliner Neuesten Nachrichten" brachten jüngst folgende Mitteilung: „Man hört erzählen, daß der Kanzler nicht glaube, daß der künftige Friede den Erwartungen entsprechen werde, die ein großer Teil des Volkes an ihn knüpft. Er sei in Sorge, daß die Enttäuschung, die später Platz greifen werde, verbunden mit den unabwendbaren finanziellen Lasten, tiefgehende Mißstimmung hervorrufen werde. Es gelte, vor den Folgen solcher Unzufriedenheit vor allem die Krone zu bewahren. Dazu reichten die Kräfte und die Autorität des leitenden Staatsmannes, der den künftigen Frieden mit seiner Verantwortung zu decken habe, nicht aus. Es müsse darum die Verantwortlichkeit für den Inhalt des Friedens auf breitere Schultern gelegt werden. Das deutsche Volk werde den künftigen Frieden auf sich nehmen, wenn es durch seine berufene Vertretung, durch die großen Parteien, selbst an der Verantwortung mittrage. Deshalb empfehle es sich, ohne zu dem parlamentarischen System gelangen zu wollen, Vertrauensmänner der großen Fraktionen als Staatssekretäre für die gesamte Reichspolitik und damit auch für die Gestaltung des Friedens mitverantwortlich zu machen. Auf diesem Wege werde sich der politische und wirtschaftliche Neuaufbau Deutschlands nach dem Kriege ohne ernste, sonst zu befürchtende Schädigung der Krone vollziehen können."

Es ist richtig, daß in jüngster Zeit in deutschen Blättern zahlreiche Artikel erschienen sind, welche einer Art von Parlamentarisierung unserer obersten Staatsleitung das Wort redeten, ohne daß damit das im historischen Sinne sogenannte parlamentarische System eingeführt werden sollte. Die freie Ernennung der Minister und Staatssekretäre durch die Krone sollte bleiben, diesen Ministern und Staatssekretären aber sollten angesehene parlamentarische Parteiführer als Unterstaatssekretäre beigegeben werden, um so eine bessere Verbindung zwischen den leitenden Männern der Staatsverwaltung und den politischen Parteien der Volksvertretung herzustellen.

Die „Köln. Volksztg." macht dazu folgende Bemerkungen, denen wir durchaus zustimmen: „Von welcher Seite solche Bestrebungen ursprünglich ausgingen, war nicht recht zu erkennen. Es kommt auch wenig darauf an. Wir glauben nicht, daß es richtig ist, solche Bestrebungen allein der „Kanzlerfronde" in die Schuhe zu schieben. Unseres Erinnerns hat zuerst das „Berliner Tageblatt" ähnliche Gedanken geäußert und sie bis in die letzten Tage hinein vertreten. Auch ohne gegen den Kanzler „frondieren" zu wollen, kann man so gewiß zu ähnlichen Gedanken kommen. Nach unseren Beobachtungen sind unter jenen, welche solche Gedanken ernsthaft und sachlich erwägen, auch solche, welche es weit von sich weisen würden, zur „Kanzlerfronde" gerechnet zu werden.

Es kommt allein darauf an, ob der Gedanke sachlich berechtigt und gesund ist. Wir sehen bei der Erörterung durchaus davon ab, ob diejenigen Namen, welche als zukünftige „parlamentarische Unterstaatssekretäre" angeblich in Betracht kommen sollen, wirklich in Betracht kommen würden, oder ob diese Namen mit dieser oder jener Tendenz ausgesucht sind. Es werden von den verschiedenen Seiten die Namen Stresemann, Erzberger, Frhr. v. Zedlitz, selbst Scheidemann genannt. Wichtiger, wie gesagt, ist die Frage, ob in jenem Gedanken ein richtiger Kern steckt.

Der Gedanke an sich ist neu. Er hat gewiß, auf den ersten Blick gesehen, ein Für und ein Wider. Aber wir sehen einstweilen nicht, daß es notwendig wäre, ihn von vornherein von der Hand zu weisen. Man sollte ihn ruhig erwägen und nach sachlichen Gesichtspunkten klären."

Weiterhin sucht dann die „Köln. Volksztg." wieder etwas zu bremsen mit folgenden Sätzen: „Die Ausführung brauchte nicht übereilt zu werden. Man muß sich gegenwärtig halten, daß die gegenwärtige Zeit gerade auf innerpolitischem Gebiet eine ganze lange Reihe von Reformgedanken bringt und bereits gebracht hat. Da wird es notwendig sein, das Gute von dem minder Haltbaren zu trennen und endgültige Schritte erst zu tun, wenn sicher ist, daß sie wirkliche Verbesserungen bringen. Vielleicht wird es sich doch empfehlen, nicht zu übersehen, daß auch noch andere Dinge der Neuordnung harren, und erst dann tatsächlich vorzugehen, wenn die Ausführbarkeit aller dieser Fragen in ihrem Zusammenhang klargestellt ist, und man weiß, was auch außerdem noch abgeändert werden soll."

Wir meinen im Gegenteil, daß die Frage der parlamentarischen Unterstaatssekretäre bald in Angriff genommen werden muß, wenn sie einer ersprießlichen Lösung entgegengeführt werden soll, und daß man sie mit anderen Reformen nicht unbedingt zu verquicken braucht. Was den tatsächlichen Stand jener Bestrebungen anlangt, so glaubt die „Kreuzzeitung" bestätigen zu können, daß solche in der Tat im Gange waren; bei dem Eifer, mit dem sie betrieben worden seien, erscheine es beinahe ausgeschlossen, daß sie bereits gänzlich aufgegeben sein sollten.

Der Wiener amtliche Bericht.

WTB. Wien, 30. Mai. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Die lebhaftere Gefechtstätigkeit hält namentlich in Ostgalizien an.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Am Isonzo verlief der gestrige Tag verhältnismäßig ruhiger. Gegen Abend versuchten die Italiener, neuerlich bei Vodice mit starken Kräften durchzudringen; der Angriff brach in unserem Feuer zusammen. Ein gleiches Geschick fanden heute früh bei Jamiano angesetzte italienische Vorstöße. In Kärnten und an der Tiroler Front nichts von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Südöstlich Berat wurden italienische Erkundungsversuche vereitelt.

Der Chef des Generalstabs.

Die Kriegsschiffverluste der Entente.

WTB. Berlin, 30. Mai. (Drahtb.) Von Kriegsbeginn an bis zum 30. Mai 1917 sind an Kriegsfahrzeugen der Entente, ausschließlich der Hilfskreuzer, insgesamt vernichtet worden: 252 Schiffe und Fahrzeuge von 890765 Tonnen Wasserverdrängung. Unter diesen 252 Schiffen und Fahrzeugen befanden sich allein 155 englische mit zusammen 631700 Tonnen Wasserverdrängung. Diese setzten sich zusammen aus 12 Linienschiffen, 17 Schlacht- und Panzerkreuzern, 18 geschützten Kreuzern, 67 Torpedobooten, 28 U-Booten und 13 sonstigen Kriegsfahrzeugen, wie z. B. Unterseebootsjägern der „Arabis"-Klasse. Außer den vorgenannten Verlusten an Kriegsschiffen hat die Entente bis zum 30. Mai nicht weniger als 200000 B.-R.-T. an Hilfskreuzern eingebüßt, die in ganz überwiegender Zahl der englischen Flotte angehörten, durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte.

Von den Fronten.

WTB. Berlin, 30. Mai. (Drahtb.) An der Front bei Arras war das Störungsfeuer nur in einzelnen Abschnitten bei Avion und Roeux lebhafter. Mehrfach wurden englische Patrouillen abgewiesen. Ebenso scheiterte der Vorstoß einer starken englischen Abteilung, die nach kräftiger Artillerievorbereitung gegen die Kiesgrube nordwestlich Hulluch vorging, verlustreich im deutschen Maschinengewehr- und Handgranatenkampf.

An der Aisnefront nur gegenseitiges Störungsfeuer durch Artillerie und Minenwerfer und Patrouillenkämpfe. Ein französischer Angriffsversuch von mehreren Sturmwellen in Bataillonsbreite in der Gegend von Craonne am 29. Mai abends brach unter blutigen französischen Verlusten zusammen. Das feindliche Feuer steigerte sich gegen Abend in der Gegend des Winterberges.

Im Höhengelände der Champagne nahm ebenfalls gegen Abend die Artillerietätigkeit zu. Das feindliche Störungsfeuer schlug bis weit ins Hintergelände unserer Stellungen. Unsere Batterien antworteten kräftig und mit Erfolg.

An der Ostfront gesteigerte feindliche Flugtätigkeit. Als Vergeltung für feindliche Bombenabwürfe wurde ein Munitionslager bei Podhajce mit Bomben belegt. Lebhafteres feindliches, von uns beantwortetes Artilleriestörungsfeuer am Smotrec und im Meshecanesti-Abschnitt. Nachts wurde südlich der Bistritz eine 40 Mann starke vorgehende feindliche Patrouille durch eigene Patrouillen verjagt und nördlich der Poleputnastraße ein feindlicher Handgranatenangriff gegen eine Feldwache abgewiesen.

Abbruch der Offensive im Westen?

GA. Zürich, 30. Mai. (Eig. Drahtb.) Wie der „Zürcher Tagesanzeiger" meldet, machen sich Anzeichen geltend, daß in der englischen Armee nunmehr eine Krisis des Oberbefehls eingetreten ist. Wie man vernimmt, besteht tatsächlich die Absicht, die englischen Streitkräfte in Frankreich unter den Oberbefehl Pétains zu stellen, um die vollständige Uebereinstimmung in der Tätigkeit der englisch-französischen Armeen zu erreichen. Das Blatt berichtet weiter, daß bis zur Verwirklichung der geplanten Absicht ein Abbruch der Frühjahrs-Offensive und erst nach vollständiger Neuvorbereitung deren Wiederaufnahme erfolgen dürfte. Auch erwartet man bis zu diesem Zeitpunkt eine Mitwirkung der russischen Armee.

Es kam immer anders.

TdA. Berlin, 30. Mai. (Drahtb.) Die Ergebnislosigkeit der englisch-französischen Offensive veranlaßt Georges Foucher im „Gaulois" zu folgenden resignierten Trostsprüchen:

Die öffentliche Meinung ist seit drei Jahren so oft in der Irre gegangen. Als der Krieg ausbrach, bildeten wir uns ein, daß wir mit einigen Märschen, wenn nicht gar in Berlin, so doch wenigstens jenseits des Rheins sein würden. Da erlebten wir die Schlappe von Charleroi. Nach dem darauf folgenden Rückzug, als die Niederlage unausbleiblich erschien, änderte der Sieg an der Marne plötzlich die ganze Lage, und alle Hoffnung kam wieder. Dann kamen die Kriegserklärungen Italiens, dann die Rumäniens. Jedermann begrüßte sie als zweifaches Unterpfand der Abkürzung des Krieges, und doch waren sie der Grund zu seiner Verlängerung. Seit 34 Monaten kam also stets das Gegenteil von dem, was logischerweise kommen mußte. Diese Erscheinung wird sich vielleicht auch in Zukunft nicht ändern. So konnte die russische Revolution, von der wir die schlimmsten Katastrophen erwarten, uns die angenehme Ueberraschung wirksamer Unterstützung bieten. Ich bezweifle es zwar, aber schließlich kann ja alles geschehen, und das Allerunerwartetste geschieht ja manchmal.

Französische Frontbriefe.

WTB. Berlin, 30. Mai. (Drahtb.) Ein von den Deutschen an der Aisne-Front erbeuteter französischer Brief vom 30. April lautet:

Wir müssen hier ganz Unmenschliches leiden. Wenn nur die Leute, die in Paris den Krieg machen, hier im Graben sein müßten oder wenigstens erführen, welchen ungeheuren Leiden der immer wilder werdende Krieg uns aussetzt, so wäre bald Friede. Der Krieg ist heute so sinnlos! Niemals haben wir so gelitten wie jetzt. Warum läßt sich das Volk so lange [illegible] machen, daß wir hier [illegible] Ländern einen Wahnsinn ohne Grenzen [illegible]. Und dabei wagen sie immer noch [illegible] Reden zu halten, diese Bande von regierenden Räubern, die an allen Verbrechen und [illegible] schuld ist. Das Einzige, was wir tun können, ist Gott zu bitten, daß er diesem Elend ein Ende mache. Unser armes Land würde gut daran tun, sich endlich auf sich selbst zu besinnen und Frankreich zu bleiben und nicht englisch, amerikanisch oder russisch zu werden.

WTB. Berlin, 30. Mai. (Drahtb.) Weitere Feststellungen bestätigen die ungeheuren Verluste der Franzosen bei der Offensive. So schreibt ein Mann des 82. Infanterie-Regiments am 22. April: Unsere Verluste sind ganz enorm. Mein Regiment hat noch nicht einmal am meisten gelitten, und doch ist von meiner Kompagnie nur die Hälfte zurückgekommen. Vor allem sind viele Offiziere gefallen. — Aus Toul [illegible] es am 28. April, daß nicht weniger als 57 Züge mit Verwundeten dort angemeldet seien. Ein Mann des 35. Infanterie-Regiments schreibt am 21. April: Die Verluste in den Kämpfen südlich Cerny waren ungeheuer groß. Wir sind ungefähr ein Fünftel unseres [illegible] aus dem Blutbad herausgekommen.

Englischer Heeresbericht

vom 29. Mai, abends: Es ist nichts zu berichten, außer Artilleriekampf, der bei dem Massiv von Moronvilliers bisweilen heftig wurde. General Haig meldet einen erfolgreichen Angriff östlich von Richebourg. Acht deutsche Flugzeuge wurden heruntergeholt, fünf der unseren werden vermißt.

Der Ernst der englischen Arbeiterunruhen.

WTB. Bern, 30. Mai. (Drahtb.) Die Frage der englischen Arbeiterunruhen wurde im Unterhause am 25. Mai erneut erörtert. Asquith führte aus, die Unruhen gäben Anlaß zu ernsten Besorgnissen, nicht nur, weil sie die Herstellung des dringend notwendigen Kriegsmaterials verzögerten, sondern auch [illegible] weiter wachsende Schwierigkeiten in den Beziehungen der Arbeiterschaft sowohl zu den Arbeitgebern als zum Staat und innerhalb der Arbeiterorganisationen selbst befürchten ließen. Es sei daher von höchster Wichtigkeit, daß man einen Einblick in die Natur der treibenden Kräfte erhalte. Er vermöge am politischen Horizont nichts zu entdecken, was ernster wäre, als die Unzufriedenheit der Arbeiter. Lloyd George gab zu, daß die Frage der Unzufriedenheit der Arbeiter der Regierung große Sorge bereite. Die Regierung beschloß daher, eine Untersuchungskommission einzusetzen, die die Gründe der Unzufriedenheit, insbesondere hinsichtlich etwaiger Mängel in der Kriegsgesetzgebung, besonders unter den Maschinisten und Werftarbeitern ermitteln und Reformvorschläge machen solle. Das Land werde zu diesem Zweck in sieben Bezirke eingeteilt. In jedem würden Ermittlungen gleichzeitig durch Unterausschüsse, bestehend aus je einem Vertreter der Arbeiterschaft und der Arbeitgeber mit einem unparteiischen Vorsitzenden, stattfinden.

Die Pariser Streikbewegung.

WTB. Bern, 30. Mai. (Drahtb.) Über die Pariser Streikbewegung äußern sich der „Figaro", „Gaulois" und die „Action Française" unter dem 28. Mai sehr besorgt. Es sei zu befürchten, so wird ausgeführt, daß der Streik, der allgemein zu werden scheine, in eine pazifistische Bewegung ausarte. Ein energisches Vorgehen der Regierung wäre dringend erforderlich.

Nachträgliches zum französischen Sozialistenkongreß.

WTB. Bern, 30. Mai. (Drahtb.) Die Einigung auf den Antrag Bretemann-Gartiel auf dem französischen Sozialistenkongreß scheint besonders auf Seiten der Mehrheit recht schwierig gewesen zu sein. Die Führer der Mehrheit, u. a. Varenne, Renaudel, Bracke und Cachin, hätten in der Sitzung, in der die Mehrheit der Vertreter ihre Stellungnahme zu dem Vermittlungsantrage erläuterte, in langen Ausführungen auf die Vertreter für die Annahme des Antrages eingewirkt. Die Mehrheitssitzung dauerte 1¼ Stunde, die der Minderheit eine halbe Stunde. Die Vertreter der Mehrheit, Compère-Morel, Hubert und Rouger, die im Augenblick der Abstimmung abwesend waren, erklärten sich in einer Zuschrift an die Presse gegen die Annahme des Antrages. Sie beugen sich vor dem jetzt gefaßten Entschluß, sagten aber, daß sie als Franzosen und Sozialisten die Verantwortlichkeit und Gemeinschaft mit den Unterzeichnern des Antrages ablehnen müßten. Die Ausführungen der Presse über den Nationalkongreß lassen bei den Blättern der Rechten eine lebhafte Verstimmung gegen den Beschluß der Sozialisten erkennen. Der „Temps" beispielsweise erklärt, daß die sozialistische Partei durch Beschickung der Internationalen auf alle Ententeregierungen Eindruck auszuüben gewillt sei. Der Druck entspreche dem, den der Arbeiter- und Soldatenrat auf die provisorische Regierung Rußlands ausübe. Soweit wolle die sozialistische Partei die Entente führen. Der [illegible]

sagt: Es ist eine ungeheure Täuschung, die sie leichten Herzens auf sich nimmt. Denn wenn das Manöver gelingen sollte, wird man bald vor der folgenden Sachlage stehen: Die alliierten Nationen verzichten auf die Fortführung des Krieges, in dem Sinne, den ihr enges Bündnis zur Verteidigung des Rechtes und der Freiheit zur Folge hatte, während die deutschen Sozialdemokraten sich wiederum ohnmächtig zeigen werden, die kaiserliche Regierung zu zwingen, auf ihre Kriegsziele, die immer noch Eroberung und Vorherrschaft sind, zu verzichten. So besteht die Gefahr, daß man durch einen sozialistischen Frieden zu einem deutschen Frieden gelangen wird.

Die Nebenkriegsschauplätze sind vom Uebel.

TdA. Berlin, 30. Mai. (Drahtb.) Lovat Fraser schreibt in beunruhigendem Ton in der „Daily Mail“: Die russische Revolution macht es notwendig, daß die Verbandsmächte die militärische Lage offen prüfen. Wir sind zwar überzeugt, daß Rußland sein Versprechen halten und weiterkämpfen wird. Wir müssen aber sorgfältig die militärischen Folgen der russischen Revolution in Betracht ziehen. Seit länger als zwei Jahren nähren wir uns von Täuschungen. Jede Revolution bedeutet eine Zersetzung. Bei aller Bewunderung für Kerenski wäre es ein Wunder, wenn die russische Armee diesen Sommer wieder schlagfertig wäre. Wenn sich Rußland nicht schnell genug aufrafft, haben der Westen und Süden schwere Zeiten vor sich. Ich glaube nicht, daß wir der neuen militärischen Lage genügend Rechnung tragen. Wir sollten uns der bösen Folgen von Deutschlands wachsender Stärke im Westen bewußt sein. Nutzen wir unsere verfügbaren Kräfte richtig aus? Wir schienen Mittelmäßigkeiten zu verfolgen, die der jetzigen Lage nicht mehr Rechnung tragen. Wir kleben an unseren Unternehmungen in weiter Ferne, als ob sie ausschlaggebend wären. Unser Feind steht in Deutschland. Der Feind wird in Mesopotamien ebenso wenig geschlagen wie in Spitzbergen. Die Idee, daß sich die Russen in Armenien, die Engländer in Palästina und am Tigris die Hand reichen werden, ist ein törichter Traum. Eine Art von Geheimnis umhüllt noch immer die Schlacht bei Gaza. Was sind die Ziele der Regierung in Palästina? Ein weiteres Beispiel ist Saloniki. Es würde eine Million Menschen gebraucht werden, um Serbien zurückzuerobern. Serbien muß in Frankreich gerettet werden. Was sind die Ziele der Regierung in Mazedonien? Wir haben nicht genug Leute, leiden außerordentlich an Schiffsmangel, und die schwersten Schlachten liegen in Frankreich vor uns! Ehe sich diese Unternehmungen noch weiter ausdehnen, sollten wir uns erst einmal fragen, wozu sie eigentlich nützlich sind.

Die deutsche Seesperre.

„Für zwölf Wochen Vorräte.“

In den „Times“ vom 25. ds. Mts. findet sich eine bemerkenswerte öffentliche Aeußerung eines hohen Beamten, des Lord Desborough, der in dem Orte Maidenhead mit der Leitung des Proviantwesens betraut ist, und der in den dortigen Schulen eine Reihe von Vorträgen über die nationale Pflicht der Sparsamkeit hielt. Er äußerte:

Ich halte es für kein Unrecht, die Erklärung abzugeben, daß unser Land jetzt etwa für zwölf Wochen Lebensmittelvorräte hat. Die nächste Ernte könnte, aufs alleräußerste gerechnet, diese Vorräte auf nicht mehr ausdehnen als auf weitere zwölf Wochen, das macht also für 24 Wochen Vorräte. Keiner kann wissen, was geschehen mag. Es wird ganz davon abhängen, wie weit die Deutschen mit ihren U-Bootversenkungen Erfolg haben, und inwieweit die Admiralität, die sich Tag und Nacht darum bemüht, ein Gegenmittel gegen dieses Unheil findet.

Inzwischen muß das englische Publikum gegen ein weiteres Verhängnis ankämpfen, das sich auf einmal in den letzten zwei Wochen drohend über seinem Haupte erhebt, nämlich gegen das gewaltige Steigen der Fleischpreise. Das ist, sagt dazu die „Köln. Ztg.“, eine wenig angenehme Ueberraschung gewesen, da bisher das Fleisch noch verhältnismäßig billig war. Es hat aber jetzt offenbar, seit die Versenkungen der Schiffsladungen mit eingeführtem Fleisch so zugenommen haben, eine wilde Spekulation in einheimischem Fleisch eingesetzt. Die Großhändler kaufen von den Landleuten, was sie können; diese halten die Ware zurück, um die Preise zu steigern, und das Publikum muß dann beim Kleinverkauf die höchsten Preise zahlen.

WTB. Amsterdam, 30. Mai. (Drahtb.) Hiesige Angehörige der Frau eines englischen Admirals, die von Geburt Holländerin ist, erhielten schriftliche Mitteilungen, daß die Teurung in England in entsetzlicher Weise zunehme, und daß man schon viele durchaus notwendige Lebensmittel nicht mehr erhalten könne. Die Stimmung in England, schreibt die Gattin des Admirals, sei sehr gedrückt, da man sich über die großen Erfolge der U-Boote keinen falschen Illusionen hingebe. Die Friedensstimmung in den gebildeten, namentlich kaufmännischen, Kreisen nehme stark zu.

WTB. London, 29. Mai. (Drahtb.) Reutermeldung: Der Lebensmittelkontrolleur nimmt die gesamte Käseeinfuhr aus den Vereinigten Staaten von Amerika, Canada, Australien und Neu-Seeland in Beschlag.

Was tausend Tonnen bedeuten.

TdA. Berlin, 30. Mai. (Drahtb.) Die „Times“ veröffentlichen eine Zuschrift, die durch folgende Berechnung dem Publikum die wahre Bedeutung der Schiffsverluste klarmachen will: Eine Tonne Mehl ist die Wochenration für etwa 750 Personen. Wenn daher 1000 Tonnen verloren gehen, so entspricht dies dem Jahresbedarf einer Stadt von 150000 Einwohnern.

Die versiegten U-Boote.

TdA. Berlin, 30. Mai. (Drahtb.) Der Marinemitarbeiter der „Daily News“ schreibt:

Als die Deutschen vor drei Monaten den uneingeschränkten U-Bootkrieg ankündigten, war eine bestimmte Gruppe unserer Offiziere durchaus davon überzeugt, daß die englische Marine binnen weniger Monate mit den U-Booten fertig sein würde. Diese Offiziere änderten seitdem ihre Meinung. Der Erste Lord der Admiralität behauptete bei Beginn der Kampagne, die deutschen U-Boote seien gezwungen, unvorbereitet zu handeln. Man nahm folglich an, daß die Tüchtigkeit der Boote unter diesen Umständen 50—75 vom Hundert geringer sein würde. Indessen haben die Deutschen in ihrem Hydrophon einen Apparat, der sicheres Zielen auch erlaubt, wenn das Boot getaucht ist, und uns sind neue Schwierigkeiten erwachsen. Zu diesen müssen auch die von jedem U-Boot mitgeführten Streuminen gerechnet werden, die sehr zahlreich und von außerordentlicher explosiver Wirkung sind.

Die Wirkungen auf Italien.

TdA. Berlin, 30. Mai. (Drahtb.) Zu den Erklärungen der Minister Orlando und Cancpa über die Ereignisse ihrer Londoner Verhandlungen über die Getreide- und Kohlenversorgung Italiens äußert sich die Mailänder „Perseveranza“ sehr sorgenvoll:

Man will in Rom offenbar nicht die Täuschung hervorrufen, daß durch irgendwelche Abmachungen die von der unerbittlichen Gewalt der Tatsachen gezogenen Grenzen verschoben werden könnten. Nicht bloß frühere Fehler sind schuld, sondern die Verkehrsnot ist durch die Verminderung des Schiffsraums infolge des U-Bootkriegs so schlimm geworden, daß sie den Weltgetreidemangel infolge der schlechten Ernte von 1916 wahrhaft bedrohlich macht. Es fehlen Italien bis zur nächsten Ernte 38 Millionen Doppelzentner Getreide, die nur zum Teil durch jüngstige Einfuhren, zum Teil durch die jetzigen Abmachungen gedeckt werden, so daß die sofortige Zuteilung des Getreides nun nicht nötig ist. Bei der kommenden Ernte wird sie gleichwohl unvermeidlich sein, weil der fühlbare Rückgang der Anbaufläche schwere Besorgnisse für die Versorgung im Jahre 1918 schaffen wird. Auch die Kohlenfrage ist keineswegs endgültig gelöst. Der neutrale Schiffsraum ist nahezu völlig aus dem italienischen Handel verschwunden, die Kohleneinfuhr auf dem Tiefpunkt angekommen und zum noch mit requirierten Regierungsdampfern zu helfen. Anderseits wächst der Kohlenbedarf der Industrie, und im Winter kommt die Heiznotwendigkeit hinzu. Diese Betrachtungen sind gewiß nicht sehr erfreulich, aber notwendig, um sich vor Enttäuschungen zu hüten.

Freies Geleit.

WTB. Christiania, 30. Mai. (Drahtb.) „Aftenposten“ und „Sjöfartstidende“ teilen mit, die deutsche Regierung wolle norwegischen Schiffen, die am 1. Juli England nach Norwegen verlassen können, freies Geleit anbieten. „Aftenposten“ fügt hinzu, das Angebot sei im wesentlichen übereinstimmend mit dem Angebot von Ende April, das die Schiffe wegen der Kürze der Frist nicht hätten benutzen können. Es sei ohne Bedingung gestellt worden.

Skagerrak.

WTB. Berlin, 30. Mai. (Drahtb.) Anläßlich des Jahrestages der Seeschlacht vor dem Skagerrak mag daran erinnert werden, daß die Engländer in der vor dem 31. Mai des Jahres 1916 größten aller Seeschlachten, der von Trafalgar, nur insgesamt 449 Tote hatten, daß beim Skagerrak dagegen 6104 englische Offiziere und Mannschaften das Leben einbüßten. Die Verluste der Spanier und Franzosen bei Trafalgar betrugen 4522 Tote, die der deutschen Hochseeflotte bei dem Skagerrak dagegen 2414.

** Berlin, 30. Mai. (Drahtb.) Über die große Bedeutung der Schlacht am Skagerrak, und wie das englische Volk in Wirklichkeit über die Skagerrakschlacht denkt, erfährt man ganz nebenher aus einem im verbandsfreundlichen „Heraldo de Madrid“ vom 5. Mai veröffentlichten Bericht des Londoner Berichterstatters Louis Bonafoux über die Umwandlung der Barts der Lords von England in Korbflechtfelder. Die Engländer — so läßt Bonafoux einen englischen Freund sagen — gruben uns säen für viele Jahre — für viele Kriegsjahre. Bis vor kurzem scheuten sie indifferent zu sein und hielten den Krieg für irgendeinen Kolonialkrieg. Aber die Schlacht vor Jütland war wie eine Erschütterung des britischen Stolzes und Interesses, und lange vor Carsons Erklärung war jeder Engländer überzeugt, daß England in dieser blutigen Partie um sein Leben spielt.

Die Umwälzung in Rußland.

Admiral Koltschak über das Heer.

KZ. Amsterdam, 30. Mai. (Meld. der „Köln. Ztg.“) Den „Times“ wird unterm 21. aus Odessa gemeldet: Hier sind einige Einzelheiten über die wichtigen Erklärungen des Admirals Koltschak an den Ausschuß von Soldaten, Matrosen und Arbeitern von Sebastopol bekannt geworden. Danach sagte er u. a.:

Rußland wird durch die Auflösung und Zerrüttung seiner Wehrmacht zu einem Zeitpunkt bedroht, wo das Schicksal der ganzen gesitteten Welt durch die Waffen, und durch diese allein, entschieden wird. Es sind mannigfaltige Aufforderungen ergangen, die bezweckten, eine neue Art Manneszucht einzuführen, begründet auf Pflichtgefühl und Vaterlandsliebe. In den meisten Fällen hatte jedoch diese Maßnahme keinen Erfolg. Einzelne Heeresverbände sind, was ihren Gefechtswert angeht, nicht zurückgegangen, im Gegenteil; bei zahlreichen andern jedoch ist die Stimmung geschwächt. Die Befehlsführung wurde vielfach dadurch geschwächt, daß die begabtesten Offiziere genötigt wurden, sich zurückzuziehen. Sie bieten jetzt ihre Dienste den Heeren der Alliierten an. Nicht nur die Fahnenflucht, sondern auch die zunehmende Verbrüderung mit dem Feinde ist ein böses Zeichen für die Zukunft. Der Versuch, auf diese Weise revolutionäre Stimmung in Deutschland und Oesterreich-Ungarn machen zu können, ist kindisch und lächerlich. Man würde ohne weiteres darauf verzichten, wenn man wüßte, daß die Deutschen für solche Dinge nur Hohn und Spott übrig haben. Jeder erkennt die günstigen Folgen der Umwälzung an, allein, wenn die unvermeidliche zeitweilige Verwirrung in eine dauernde Zerfetzung übergeht, läuft der Bestand des freien Rußlands selbst ernstliche Gefahr.

Der Admiral äußerte sich auch über die in gewissen Kreisen bestehende Ansicht, daß die Revolution nicht nur Einfluß auf die inneren Angelegenheiten, sondern auch auf die auswärtige Politik anderer Länder ausgeübt habe. Diesen Einfluß habe man übertrieben. Jedenfalls habe der Krieg ein Gegengewicht geboten, indem die Völker in sämtlichen kriegführenden Ländern sich um ihre Regierungen scharten, um den Sieg zu erringen. Der Krieg sei ein Ereignis von noch größerer Bedeutung als die russische Umwälzung. Wenn Rußland seine Verpflichtungen gegen seine Alliierten nicht einhielte, würde es zweifellos mit diesem in Krieg geraten. Deshalb gebiete die nächste Pflicht, den Gefechtswert und die Manneszucht beim Heer und der Flotte wiederherzustellen.

Die Gegenrevolution vor der Tür?

GA. Kopenhagen, 30. Mai. (Eig. Drahtb.) „Berlingske Tidende“ veröffentlicht einen vom 25. Mai datierten ausführlichen Bericht ihres Petersburger Berichterstatters, den sie mit der Überschrift versieht: „Die Gegenrevolution steht vor der Tür.“ Aus der Schilderung der innerpolitischen Zustände in Rußland geht klar hervor, daß die Kriegsmüdigkeit im Volke stark im Wachsen begriffen ist. Noch immer bilden Miljukow und Lenin die beiden Pole, die die Macht in Rußland verkörpern. Miljukows Einfluß ist jedoch im Schwinden begriffen, während Lenins Stellung immer fester wird. Die breite Masse lehnt es ab, für die imperialistischen Kriegsziele Englands und Frankreichs zu kämpfen, und ist über die Schwierigkeiten, die den heimreisenden russischen Sozialisten von den englischen und französischen Behörden in den Weg gelegt werden, sehr erbittert. Die Studentenschaft Kiews hat nach Petersburger Berichten eine große Kundgebung veranstaltet, in welcher die Forderung nach einer monarchischen Verfassung erhoben wurde.

Eine neue bürgerlich-republikanische Partei.

WTB. Petersburg, 30. Mai. (Meld. der „Petersburger Telegraphen-Agentur“.) In Moskau fand eine Versammlung des Ausschusses der Oktobristen-Partei statt. Der ehemalige frühere Kriegsminister Gutschkow berichtete von der Bildung einer neuen Partei, die bürgerlich-demokratische Elemente vereinige. Diese Partei werde die Oktobristen und ihnen nahestehende andere Personen umfassen und liberale und republikanische Grundsätze vertreten. Der Hauptausschuß der Oktobristen-Partei beschloß, sich dieser neuen Partei anzuschließen.

Die Engländer nicht mehr sicher in Süd-Rußland.

BB. London, 30. Mai. (Drahtb.) Infolge der bedrohlichen Lage in Südrußland veröffentlichte der englische Konsul in Odessa am 25. Mai einen Aufruf an die Engländer, heimzureisen. Es sei unsicher, was der morgige Tag Rußland bringe. Die englische Regierung habe Vorkehrungen getroffen und Fahrzeuge für die Zurückbeförderung bereitgestellt. Auch des Konsuls eigene Familie ist bereits nach England zurückgekehrt.

Aus den Geheimverträgen der Alliierten.

BB. Stockholm, 30. Mai. (Drahtb.) Die Helsingforser „Vona“ berührt die Frage der Veröffentlichung der Geheimverträge Rußlands mit den Alliierten. Obschon die russische Regierung erkläre, daß man sie nicht veröffentlichen solle, meint das Blatt, man müsse die Geheimnisse offenbaren. Das Blatt bringt genaue Angaben über den Vertrag der Alliierten mit Italien, dem hiernach die Alliierten Südtirol mit Trient, das ganze Küstengebiet, Süddalmatien mit Zara und Spalato, die Inseln im Aegäischen Meer an der kleinasiatischen Küste, Mittelalbanien mit Valona und günstige Eisenbahnkonzessionen in Türkisch-Kleinasien zugestehen. „Djen“ betrachtet es als sicher, daß dieses Uebereinkommen ohne Einverständnis mit Serbien getroffen wurde, und meint: Wenn so große Konzessionen auf Italien fallen, das am Kriege weniger beteiligt ist, was müssen erst die anderen beanspruchen?

Die unsichere Haltung der Fremdvölker.

WTB. Kopenhagen, 30. Mai. (Drahtb.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm: In Finnland kamen in letzter Zeit bedeutende russische Truppenmassen an. Die Garnison Wasa wurde durch 2000 Mann verstärkt, die Garnison Ken durch 1000 Mann. Die Truppenentsendungen werden mit den finnischen Freiheitsbestrebungen in Verbindung gebracht. Wie verlautet, erfuhr Kerenski bei seinem Besuch in Finnland von geheimen Zusammenkünften in Helsingfors zwischen den finnischen, ukrainischen und kaukasischen Vertretern, die die Unabhängigkeitserklärung erörterten. Auch nach Litauen und nach der Ukraine soll die Entsendung russischer Truppen bevorstehen.

Der Krieg mit Amerika.

Ein vernünftiger Vorschlag.

GA. Zürich, 30. Mai. (Eig. Drahtb.) In den „Neuen Zürcher Nachrichten“ schreibt der Hauptschriftleiter Bolliger:

Lansing kündigt an, daß alle Personen, die zur Stockholmer Konferenz gehen wollen, keine Pässe erhalten, und erinnert daran, daß ein altes Gesetz eine Buße von 5000 Dollars oder eine Gefängnisstrafe von drei Monaten für jeden Amerikaner anordnet, der sich in internationale Angelegenheiten mischt. 2. Wilson ist auch ein Amerikaner. 3. Er hat sich längst mit Hochdruck und Inbrunst in internationale Angelegenheiten gemischt. Also bitttere man ihn unverzüglich 5000 Dollar Buße oder, wenn er zahlungsunfähig ist, 3 Monate Gefängnis zu. Meine Privatmeinung ist, daß seine Zahlungsunfähigkeit der Welt sehr zum Heile gereichen würde. Die Strafe könnte uns und alle Welt vor viel Wirrnis und Unheil bewahren.

Die Haltung Brasiliens.

WTB. Rio de Janeiro, 30. Mai. (Drahtb.) Meldung der „Agentur Havas“: Der Bericht des diplomatischen Ausschusses der Kammer über die Botschaft des Präsidenten betr. die Torpedierung des Dampfers „Tijuca“ weist auf die Gefahr hin, welche die nationale Handelsmarine und der auswärtige Handel Brasiliens laufen, ebenso wie auf die Notwendigkeit von Verteidigungsmaßnahmen gegen eine Angriffshandlung Deutschlands. Der Ausschußbericht schließt mit der Einbringung nachstehenden Gesetzentwurfs: Der Kongreß bevollmächtigt die ausführende Macht 1. die in brasilianischen Häfen vor Anker liegenden deutschen Handelsschiffe zu benutzen; 2. von sich aus Maßnahmen zu treffen, um die auswärtige brasilianische Schiffahrt zu verteidigen; 3. sich mit den alliierten Staaten über Maßnahmen zu verständigen, die die Freiheit des Ein- und Ausfuhrhandels sichern sollen, und zu diesem Zwecke die Neutralitätserklärung zu widerrufen, sobald es ihr dienlich erscheint. In letzter Stunde soll sich der diplomatische Kammerausschuß dafür entschieden haben, daß das Gesetz, das die Ermächtigung zur Verwendung der deutschen Schiffe erteilt, die Rückgängigmachung des Neutralitätsbeschlusses um Kriege zwischen den Mittelmächten und den alliierten Mächten zum Gegenstand hat, nicht als Sondergesetz, sondern in Form eines Zusatzamendements zu dem Gesetz, das die Neutralität im deutsch-amerikanischen Kriege aufhebt, eingeschoben werden soll. Der Gesetzentwurf ist von der Kammer angenommen worden. Die Entschließung soll den Zweck haben, die Lösung der internationalen Frage zu beschleunigen.

Die Friedensfrage.

WTB. Wien, 30. Mai. (Drahtb.) Der Klub der deutschen sozialdemokratischen Abgeordneten veröffentlicht folgende Kundgebung: Der Klub der deutschen sozialdemokratischen Abgeordneten entbietet dem Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat, als dem Pionier des Weltfriedens und der europäischen Demokratie, seine Grüße. Er erklärt die völlige Uebereinstimmung mit ihm in diesem doppelten Ziele. Der Klub ist entschlossen, auch auf dem Boden des Parlaments mit aller Entschiedenheit für einen raschen Friedensschluß ohne Annexionen und ohne Entschädigungen zu wirken.

WTB. Wien, 30. Mai. (Drahtb.) Nach Blätternmeldungen beschloß der Polenklub des Reichsrates in einer Sitzung in Krakau u. a. gemäß dem Antrag von Dzierynski, daß der Polenklub die Initiative zu Friedenskundgebungen im österreichischen Parlament ergreifen und das Präsidium des Klubs sich rechtzeitig mit den anderen Parteien des Hauses ins Einvernehmen darüber setzen soll.

WTB. Budapest, 30. Mai. (Drahtb.) Der Verband der ungarischen Genossenschaften hat sich an die internationale Zentrale der Genossenschaften in London mit einer Friedensanregung gewandt, in der zunächst darauf hingewiesen wird, daß sich die genossenschaftliche Bewegung von allem Anfang an die Sicherung des gesellschaftlichen Friedens zum Ziele gesetzt habe. Die internationale Zentrale werde verständigt, daß sich der ungarische Verband nicht nur an die Verbände der verbündeten Mächte, sondern auch an jene der Ententeländer mit dieser Anregung gewandt habe. Es soll das Gewicht der Genossenschaften, die Millionen Angehöriger vertreten, geltend gemacht werden, um die Friedensbewegung zu fördern und den Gedanken an die Fortsetzung des Krieges nach Friedensschluß auf wirtschaftlichem Gebiete zu bekämpfen. Die Zentrale soll sobald wie möglich eine Ausschußsitzung in dieser Angelegenheit in ein neutrales Land, am besten nach Holland oder nach der Schweiz, einberufen.

WTB. Stockholm, 30. Mai. (Drahtb.) „Sozialdemokraten“ erfährt aus Petersburg, daß der Vollzugsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates Stockholm für einen geeigneten Platz für die Zusammenkünfte halte, die der Arbeiter- und Soldatenrat einberufen will. Gleichzeitig werden Vorschläge über den geeigneten Zeitpunkt der Einberufung gemacht.

GA. London, 30. Mai. (Eig. Drahtb.) „Daily News“ schreiben in einem Leitartikel zur politischen und militärischen Lage, die Alliierten würden neutralen Friedensvorschlägen Gehör schenken, sobald die großen Operationen, die jetzt auf allen Fronten im Gange sind, ihren Abschluß gefunden hätten.

BB. Amsterdam, 30. Mai. (Drahtb.) Der römische Korrespondent der „Tijd“, der gewöhnlich im Vatikan unterrichtet wird, meldet, daß Papst Benedikt beabsichtige, demnächst erneut mit einem Friedensvorschlag hervorzutreten. Der Papst werde seinen Aufruf zum Frieden besonders an das österreichisch-ungarische Herrscherhaus richten.

Die Times über die „Leichenverwertung“ in Deutschland.

Welchen Tiefstand die Londoner „Times“ erreicht haben, erhellt aus folgender Feststellung, die in der „Frankf. Ztg.“ gemacht wird. Die „Times“ halten ihre Behauptung, daß in Deutschland die Leichen gefallener Krieger zur Fettgewinnung verwertet würden, unverfroren aufrecht. Kürzlich berieten sie sich auf das angebliche Zeugnis eines kriegsgefangenen Arztes, der die Tatsache den Engländern gegenüber zugegeben haben soll mit dem Bemerken, daß natürlich durch die Zensur in Deutschland jede Nachricht darüber unmöglich gemacht werde. Jetzt bringen die „Times“ gegenüber der Erklärung des Staatssekretärs Zimmermann ein Dokument zur Veröffentlichung, aus dem sie das Vorhandensein von Leichenverwertungseinrichtungen an der Westfront beweisen. Das von ihnen veröffentlichte Dokument lautet:

A. H. Qu. 21./12. 1916. Hauptquartier der VI. Armee. Tagesbefehl. Einlieferung in die Kadaververwertungsanstalten. Es besteht Veranlassung, wiederholt aufmerksam zu machen, daß bei Einlieferung von Kadavern in die Kadaververwertungsanstalten in allen Fällen Ausweise mitzugeben sind, aus denen Truppenteil, Todestag, die Krankheit und Angabe bei etwaigen Seuchen zu ersehen sind. gez. V. S. D. O. K. J. A.: Braun.

Die „Times“ hatten zunächst die englische Uebersetzung dieses Dokumentes in ihrer Rubrik „Through German Eyes“ veröffentlicht und dabei mitgeteilt, daß das Original sich im Besitz der englischen Heeresleitung befinde. Sie stellen dabei einen Abdruck des Faksimiles in Aussicht. Darauf haben sie inzwischen verzichtet und bringen statt dessen ohne Aufmachung bloß noch den deutschen Wortlaut des Tagesbefehls. Wie bemerkt sie aber dabei fälschen (oder vielmehr wie bewirkt die englische Heeresleitung, die den „Times“ das Dokument geliefert hat, fälschen), geht aus einer Weglassung in der neueren Veröffentlichung hervor. Hier fehlt nämlich die Unterschrift „V. S. D. O. K. J. A.: Braun“. Die „Times“ oder die englische Heeresleitung weiß vermutlich so genau wie der deutsche Leser bei einigem Nachdenken, daß die Buchstaben „V. S. D. O. K. J. A. Braun“ „Veterinär-Station der Oder-Kommandos. Im Auftrag: Braun“ bedeuten. Da die „Times“ aber befürchten müssen, daß auch englische Leser das merken könnten, lassen sie jetzt die Buchstaben, die sie unvorsichtigerweise veröffentlicht haben, weg, ja hat wahrscheinlich deswegen auf den Faksimiledruck verzichtet.

Deutsches Reich.

Bissing über Belgien.

BB. Berlin, 30. Mai. (Drahtb.) Der „Lokal-Anzeiger" schreibt: Kürzlich ist eine Denkschrift des früheren Generalgouverneurs von Belgien über die Bedeutung Belgiens für Deutschlands Zukunft veröffentlicht worden. Sie stammte aus dem Jahre 1915, entspricht aber auch noch den Anschauungen, an denen Herr v. Bissing bis zu seinem Tode festhielt. Zum Beweise dafür diene ein Brief, den der verstorbene Generalgouverneur am 17. Januar an den Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann anläßlich einer von ihm in Hannover gehaltenen Rede am 14. Januar, gerichtet hat. Es heißt darin: „Es gab Monate, wo über die belgische Frage in keiner Zeitung und selbst privat nicht gesprochen wurde. Man mißtraute, Belgien mit den Kriegszielen in Verbindung zu bringen. Es schien so, als ob Belgien für die Zukunft Deutschlands trotz aller Opfer, die dafür gebracht worden sind, trotz aller Siege, trotz aller heldenhaften Widerstandsfähigkeit, ganz gleichgültig sei und man es ruhig nach dem Frieden in den früheren Zustand wieder zurückversetzen dürfe. Wer wie ich weiß, was Belgien für Deutschlands Zukunft bedeutet, politisch, wirtschaftlich und militärisch, der muß es als einen großen Fehler ansehen, wenn man Belgien im Friedensschluß nicht so an Deutschland festzuketten bestrebt sein will, daß es nicht mehr französisch-englischem Einfluß unterworfen sein wird, daß es vielmehr ein Machtzuwachs für Deutschland wird. Zu Hause liegt eine von mir für mich ganz allein verfaßte Denkschrift, die zum Schlusse kommt: Wenn wir für Deutschland nicht Belgien in unsere Macht bekommen, wenn wir es nicht benutzen können, so ist der Krieg verloren, und es mögen sich die Leute nicht täuschen, die oberflächlich über diese Frage denken und die sich abfinden wollen mit papierenen Garantien, oder sich mit dem begnügen wollen, was als die Maaslinie bezeichnet wird, die niemals so sein kann, wie wir sie brauchen. Die Grenze muß so weit wie denkbar nach Norden vorgeschoben werden. Die Küste ist ein Teil und muß ein Teil der Grenze sein. Dadurch kommen wir aus dem nassen Dreieck heraus, dadurch werden wir auch die Möglichkeit schaffen können, unsere Kolonien auszunutzen. Meine ganze Politik, mit der ich zwei Jahre Belgien geleitet habe, ist aus solchen Zukunftsgedanken herausgegangen. Man hat mir diese Politik oft recht schwer gemacht und die Politik der Faust allein als die richtige entgegengestellt. Ich habe ganz im stillen Anknüpfungen gesucht, und wenn sie auch oft wieder zerrissen sind, so werden sie doch nachwirken, wenn Deutschland das Machtwort der Eroberung sprechen kann und nicht nachgibt, um durch die von Belgien geforderten Opfer voll entschädigt zu werden. Auch die Flamenpolitik und die Kirchenpolitik sind von mir in diesem Sinne geführt worden.

Umgegend und Nachbargebiete.

Radevormwald, 30. Mai. In Buchholz ist das Besitztum des Landwirts Rittinghaus niedergebrannt. Das Feuer ist vermutlich durch Selbstentzündung entstanden. Die freiwilligen Feuerwehren Herkingrade und Dahlhausen waren schnell am Brandort, sie konnten aber wegen Wassermangels nicht viel ausrichten.

Radevormwald, 30. Mai. Dem Eigentümer der Kühe, die auf der Weide am Kollenberg untergebracht sind, war es schon seit längerer Zeit aufgefallen, daß die Tiere morgens sehr wenig Milch gaben. Unter Mitwirkung der Gendarmerie gelang es jetzt, einen Fabrikarbeiter aus der Altelandstraße als den „Milchhamster" abzufassen, der sich nachts eingeschlichen und die Kühe gemolken hatte. — Um sich auf seine Art das „Durchhalten" zu erleichtern, hatte der Landwirt Aug. H. große Mengen Lebensmittel auf seinem Grundstück versteckt. Die Polizei erhielt davon Witterung, und es gelang ihr nach angestrengtem Suchen, einen ganzen Pferdekarren voll Waren in den sonderbarsten Verstecken ausfindig zu machen. Es handelt sich dabei meistens um Lebensmittel, die der Bestandserhebung und der Beschlagnahme unterliegen; die Sache wird daher ein gerichtliches Nachspiel haben.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse

erhielten: aus Haan: der Unteroffizier Paul Schütz im Infanterie-Regiment 173, wohnhaft auf dem Kamp; aus Remscheid: der Oberlehrer Ludwig Henne, Leutnant und Kompagnieführer im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 57.

Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse

erhielten ferner: aus Remscheid: Gefreiter Paul Feldsieper, Wehrmann Marschall, Gefreiter [illegible], Kanonier Otto Koll, Unteroffizier Heinrich Schlesinger, Gefreiter Eberhard Müller, Musketier Karl Föcher, Ersatzreservist Paul Marans, Landsturmmann Otto Rabe, Ersatzreservist Wilhelm Schriever, Unteroffizier Otto Glockſin, Ersatzreservist Heinrich Rohde, Füs. Artur Mertens, Musketier Fritz Schmidt, Feldbäcker Ernst Weber; aus Lennep: Gefreiter Ewald Engelbert, Kanonier Kurt Heim, Musketier Ewald Bergisch (unter Beförderung zum Unteroffizier), Gefreiter Peter Wirsch, Landwehrm. Paul Schütte; aus Lüttringhausen: Jäger Heinr. Müller, Füs. Artur Strupp; aus Hückeswagen: Musketier Joseph Vorberg, Wehrmann Ewald Dreiner; aus Dhünn: Unteroffizier Adolf Siebel, Fahrer Hermann Model; aus Radevormwald: Unteroffizier Willi Giersiepen (unter Beförderung zum Vizefeldwebel), Gefreiter Hugo Ahlefeld; aus Haan: Landsturmmann Wilh. Koch, Füs. Ernst Biebricher.

Barmer Verein zur Förderung der Jugend- und Volksspiele e. V.

In der Mitgliederversammlung, der u. a. auch Oberregierungsrat Weyersberg beiwohnte, erstattete der Vorsitzende, Stadtverordneter Schwartner, den Jahresbericht, nach welchem die lange Kriegsdauer dem Verein auch im 14. Vereinsjahre ganz erhebliche Verpflichtungen auf allen Gebieten der körperlichen Pflege der Schuljugend und der schulentlassenen Jugend auferlegte.

In erster Linie war es unbedingt erforderlich, die Kinder der eingezogenen Mannschaften während der schulfreien Tage in Pflege zu nehmen und die Kriegerfamilien bei der Aufsicht und Erziehung zu unterstützen. Der Verein hat deshalb im vergangenen Jahre seine Bemühungen um die gesundheitliche Fürsorge der Jugend noch bedeutend erweitert und seine Aufwendungen erheblich gesteigert.

Die Ferienspiele wiesen im Berichtsjahre einen Besuch auf wie nie zuvor. Die Zahl der Teilnehmer stieg von 32 678 im Jahre 1915 auf 46 825 im Jahre 1916. Dem Verein ist es auch nach einiger Mühe gelungen, die Milchversorgung befriedigend zu regeln.

Auch die Zahl der Ferienwanderungen hat im vergangenen Jahre zugenommen, ebenso die Beteiligung. Insgesamt wurden 18 Halbtags- und 26 Ganztagswanderungen für Knaben und Mädchen ausgeführt, an denen 5100 Kinder teilnahmen. Der Verein übernahm für die Hälfte der Wanderungen die Kosten für Fahrt und Bewirtung der Kinder.

Während der letzten Herbstferien ist eine Neueinrichtung getroffen worden mit der Verabfolgung von Mittagessen an bedürftige Kinder, deren Väter im Felde stehen. Die Bewirtung erfolgt in 6 Stadtteilen. Insgesamt wurden 7811 Portionen Mittagessen ausgeteilt.

Ein großer Teil der Aufwendungen ist durch freiwillige Beiträge von Freunden des Vereins aufgebracht worden. Auch die Regierung hat eine Staatsbeihilfe von 1000 Mark für die Ferienunternehmungen bewilligt.

Der Schwimmunterricht litt sehr unter der Ungunst der Verhältnisse (Schließung der Badeanstalten usw.) Auch bei dem orthopädischen Turnen machte sich die Kriegszeit sehr nachteilig bemerkbar. Der Unterricht mußte zumeist ausfallen, weil nicht genügend Kohlen für die Beheizung vorhanden waren. Mit Beginn des neuen Jahres wurde ein dritter Kursus in der Turnhalle an der Eichenstraße eröffnet, so daß jetzt drei orthopädische Turnkurse bestehen.

Fast unberührt von der Kriegszeit konnte der Kursus für schwächliche Kinder während des Berichtsjahres sich ruhig entwickeln. Die Kinder versammeln sich an den Wochentagen nachmittags in einer 1911 im Walde des städtischen Kinderheimes errichteten offenen Turnhalle zur Vornahme sachgemäßer Uebungen. Nach den Uebungen erhalten die Kinder Milch und Brot. Im abgelaufenen Jahre waren 35 Kinder, 25 Mädchen und 10 Knaben dem Kursus zugewiesen. Der Erfolg war wieder sehr erfreulich.

Auch auf die Turnabteilungen für schulentlassene Mädchen hat die Kriegszeit recht ungünstig gewirkt. Daß die Abteilungen auf drei zurückgingen, lag einmal daran, daß die Ueberweisung der Turnhallen zur Verwendung bei der Lebensmittelversorgung zu der Notwendigkeit führte, einzelne Abteilungen eingehen zu lassen, und ferner daran, daß die Mitglieder vielfach durch ihre Beschäftigung in Munitionsbetrieben verhindert waren, an den Uebungsstunden teilzunehmen. Infolge des strengen Winters ist der Rodelsport außerordentlich stark ausgeübt worden. Erfreulicherweise haben auch in diesem Jahre die feldgrauen Lazarett-Insassen sich in großer Zahl an diesem gesunden Sport beteiligt. Trotz der großen Beteiligung ist glücklicherweise kein Unfall zu verzeichnen gewesen.

Der Kassenbericht schließt in Einnahme und Ausgabe mit 18 555,26 Mark ab.

Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, die diesjährige vaterländische Jugendfeier nicht auf dem von Schenckendorff-Platz, sondern in der hiesigen Radrennbahn abzuhalten. Es ist beabsichtigt, die letztere nach Friedensschluß ganz für die Abhaltung großer Spiele und Volksfeste umzubauen. Für die vorläufige Instandsetzung, die vorbereitend für die spätere vollständige Umänderung sein soll, wurde ein Betrag von 3000 Mark bereitgestellt. Es wird beabsichtigt, um Kosten zu sparen, für die Instandsetzungsarbeiten unsere Jungmannen unter fachmännischer Leitung heranzuziehen.

Stadtverordneten-Versammlung in Elberfeld.

Elberfeld, 30. Mai.

Zu Beginn der öffentlichen Sitzung bemerkte der Oberbürgermeister, daß die heutige Sitzung notwendig geworden sei, weil sich eine geheime Stadtverordnetensitzung anschließen würde, in der eine Angelegenheit verhandelt werden würde, die noch vor dem 1. Juni zu Ende geführt werden müßte.

Als einziger Punkt stand auf der Tagesordnung die Nachbewilligung von 1025,36 Mark für das Rechnungsjahr 1916. Die Nachbewilligung wurde ohne Erörterung genehmigt.

Darauf ergriff der Oberbürgermeister das Wort, um einige

Erklärungen über die Nahrungsmittelversorgung

abzugeben. Er führte aus, daß wir zurzeit die schwierigste Periode des ganzen Jahres vor uns hätten, da die alten Vorräte zur Neige gingen, und die neue Ernte noch nicht eingebracht werden könnte. Die neue Ernte habe sich auch dadurch verzögert, daß wir einen langen und strengen Winter hinter uns hätten, der die Bestellung der Aecker weit über die gewöhnliche Zeit hinaus verschoben hätte. Er richte an die Bevölkerung die Bitte, in der bisherigen anerkennenswerten Weise gleich wie unsere Brüder an der Front durchzuhalten und ihnen an Tapferkeit und Entsagung nicht nachzustehen. Besondere Schwierigkeiten mache uns die Kartoffelversorgung der Bevölkerung. Hier seien es besonders zwei ungünstige Momente gewesen, die diese Schwierigkeiten hervorgerufen hätten, und zwar zunächst die verspätete Frühjahrsbestellung, wodurch wir leider mit einer frühen Ernte nicht zu rechnen hätten. Hierdurch sei ferner die Bestellungsarbeit auf eine kurze Spanne Zeit zusammengedrängt worden, was natürlich die Heranschaffung der Kartoffeln an die Bahnstationen äußerst schwierig mache. Auch die Arbeitskräfte fehlen, und der Mangel an Gespannen trage hierzu bei. Er könne uns deshalb für die nächste Zeit keine Hoffnung machen, daß die Verhältnisse sich wesentlich bessern würden, doch hoffe er, im Laufe dieser Woche, sicher aber im Laufe der nächsten Woche, eine geringe Besserung der Lage in Aussicht stellen zu können. Die Bevölkerung könne aber davon überzeugt sein, daß von der Verwaltung alles getan werde, um diesen Schwierigkeiten Herr zu werden. Auch die übergeordneten Behörden haben sich bereit erklärt, alle Mittel, die ihnen zur Verfügung stehen, aufzuwenden, um unserer Bevölkerung zu Hilfe zu kommen. Insbesondere habe der kommandierende General des 7. Armeekorps ihm noch heute erklärt, daß er für Abhilfe sorgen werde, soweit es in seinen Kräften stände. Der Oberbürgermeister sprach nochmals die Hoffnung aus, daß unsere Bevölkerung auch weiterhin in dieser schweren Zeit durchhalten werde, und daß wir stolz den heimkehrenden Kriegern ins Auge sehen könnten und ihnen an Opfermut und Entsagung nicht nachständen.

Ueber die weitere Versorgung machte der Oberbürgermeister noch Mitteilung, daß die Lebensmittelkommission durch Vertreter der Arbeiterschaft verstärkt worden sei, und daß auch schon Beratungen mit ihnen stattgefunden haben, um den von ihnen geäußerten Wünschen in jeder Weise entgegenkommen zu können. Eine gute Hoffnung könne er uns noch mit auf den Weg geben. Diese betreffe die Organisation unseres Großmarktes. Es sei ein Abkommen getroffen worden, die eine reichliche, gute und billige Versorgung unseres Marktes mit Gemüse für die künftige Zeit sichere. Sofern noch eine einigermaßen gute Ernte kommen würde, könne er die Versicherung abgeben, daß wir in dieser Beziehung vollauf gedeckt sein würden. Der Oberbürgermeister bemerkte noch, daß wir uns den Ernst der Lage vor Augen führen müßten, daß er aber nochmals an die Opferwilligkeit der Bevölkerung appelliere, und daß er hoffe, daß sie wie bisher auch weiterhin bis zu einem günstigen Frieden durchhalten werde.

Zum Schluß verlas der Oberbürgermeister noch ein Handschreiben des Eisenbahndirektionspräsidenten Wirklichen Geheimen Oberregierungsrats Hoeft, der für die Glückwünsche dankte, die ihm die Stadtverordnetensitzung zu seinem 70. Geburtstage übermittelt hat. Damit schloß die öffentliche Sitzung, und eine geheime Sitzung schloß sich an.

Lokales.

Elberfeld, 31. Mai

e.— **Lebensmittelversorgung in Elberfeld.** Wir machen unsere Leser besonders auf die Anzeige in der heutigen Nummer aufmerksam.

Letzte Telegramme.

Der amtliche deutsche Abendbericht.

WTB. Berlin, 30. Mai, abends. (Amtlich.) Nichts Besonderes.

Das englische Verpflegungswesen.

WTB. Bern, 30. Mai. Der englische Unterstaatssekretär für das Verpflegungswesen, Bathurst, führte in einer am 25. Mai in Hampstead abgehaltenen Versammlung aus: Die sehr ernsten Verluste der englischen Handelsflotte durch Tauchbootangriffe sind seit Ende April etwas zurückgegangen. Es wird gehofft, aber es ist keineswegs sicher, daß die Verlustziffer für Mai weniger ernst ausfällt als im Vormonat. Die Lage gibt Anlaß zu einiger Besorgnis, aber vielleicht nicht zu schweren Sorgen. Hinsichtlich der Lage der Lebensmittel sagte Bathurst: Die Weizenvorräte sind beinahe gefährlich knapp gewesen, aber die [illegible], die zwei Millionen Quarter [illegible] hatten, haben die Lage [illegible]. Jetzt [illegible] die Kornvorräte über dem Gefahrpunkt. Man hofft, sie dauernd durch strenge Sparsamkeit bis zur Ernte zu erhalten. Die Aussichten der [illegible] sind vorzüglich, indessen sind [illegible] des Ernteergebnisses der nächsten Ernte allzu vertrauensselige, auf der zurzeit herrschenden Witterung und der Vergrößerung der Anbaufläche beruhende Hoffnungen nicht gerechtfertigt. Die Arbeit eines einzigen Jahres vermag selbst bei allerbester Kartoffelernte die heimische Erzeugung Englands nicht auf die nötige Höhe zu bringen. Die Regierung beabsichtigt den Einkauf von Brotgetreide in die Hand zu nehmen und unter Gewährung eines angemessenen Nutzens für die Müller und Bäcker Brotpreise festzusetzen, möglicherweise niedriger als das Brotgetreide die Regierung kostet. Die Zuckerknappheit läßt etwas nach. Es werden in den nächsten Wochen größere Mengen für den Hausbedarf und späterhin für die Familienkonservierung zur Verfügung stehen. Bathurst sprach schließlich die Hoffnung aus, daß die freiwillige Einschränkung des Lebensmittelgenusses die Einführung der Zwangsrationierung unnötig machen möchte, und wandte sich an den Geist der Selbstlosigkeit und gegenseitigen Hilfsbereitschaft des Volkes.

Der Streik in England.

WTB. Rotterdam, 30. Mai. Durch Mitteilungen hier eingetroffener englischer Zeitungen werden nähere Einzelheiten über den Streik in England bekannt. Hiernach ist der Ausstand in Woolwich und Chatham noch nicht beigelegt. Es sind noch immer etwa 12000 Mann im Ausstand. Infolge der Verhaftung einiger Führer hat die Gärung unter den Arbeitern beträchtlich zugenommen. Es ist im Verlaufe der vergangenen Woche zu wiederholten Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Polizei gekommen, wobei verschiedene Verhaftungen vorgenommen wurden. Auch in Coventry, [illegible] und zahlreichen anderen Städten ist die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen worden. Teilweise sind von den Arbeitern in den Fabriken die Maschinen unbrauchbar gemacht worden.

Russische Sozialisten in hohen Stellungen.

GA. Zürich, 30. Mai. (Eig. Meld.) Die „Neue Zürcher Ztg." meldet aus [illegible]: Der Sozialist Axentiew, der bisher als politischer Flüchtling in Frankreich lebte, wurde zum Gehilfen des Außenministers ernannt. [illegible] Tereschtschenko beschloß, mehrere Sozialisten auf hohe politische Posten zu berufen. [illegible] des russischen Botschafters in [illegible] Sozialdemokrat Plechanow [illegible].

Zur Lage in Griechenland.

WTB. Bern, 30. Mai. [illegible] Zaimis [illegible] zwischen König Konstantin und Venizelos einen Ausgleich herzustellen. [illegible] — [illegible] Griechenlands [illegible].

Von der Stockholmer Konferenz.

WTB. Stockholm, 30. Mai. [illegible] nationalen Selbständigkeit [illegible], daß die Erzielung dieser Freiheit das Werk dieser Nationen selbst sein muß.

e.— Das Haus Neumarkt Nr. 26, das bisher Eigentum der Stadt war und in dem sich die Stadtbücherei, die Sammlungen des Bergischen Geschichtsvereins und naturwissenschaftliche Sammlungen befinden, ist der A.-G. Leonhard Tietz zum Preise von 580 000 Mark verkauft worden. Die Stadt bleibt für 5 Jahre Mieter der von ihr benutzten Räume des Hauses und zahlt als Miete jährlich 18 000 Mark. Die Stadtverordneten stimmten gestern in geheimer Sitzung dem Verkauf zu.

e.— Im [illegible] veranstaltet sich heute das hier so beliebte oberbayerische Bauerntheater, Direktion Joseph Meth, mit dem [illegible] Volksstück „Im Pfarrhaus", [illegible] aus dem Leben eines Dorfpfarrers von Hans Werner. Siehe auch die heutige Anzeige.

e.— Diebstahl von Feldpostpäckchen. Kürzlich wurde durch das Postamt Elberfeld 2 der Lehrling einer hiesigen Firma als Feldpostpäckchendieb entlarvt. Der junge Mann hatte einen großen Teil der Liebesgabenpäckchen unterschlagen, die die betreffende Firma an ihre beim Heere stehenden Angestellten sandte und die er zur Post zu bringen hatte. Der Fall ist wieder ein Beweis für die schon bekannte Tatsache, daß ein beträchtlicher Teil der abhanden kommenden Liebesgaben gestohlen wird, ehe die Sendungen überhaupt die Post erreichen.

Barmen, 31. Mai.

Deutscher

zeige der ganzen Welt, daß dir kein Dankesopfer zu groß ist für unsere U-Boot-Mannschaften!

Überweise noch heute deinen Beitrag für die

„U-Boot-Spende"

an die Barmer Reichsbank.

b.— **Die U-Boot-Spende in Barmen.** Die durch den hiesigen Ortsausschuß eingeleitete Sammlung für die U-Bootspende findet, wie die bisher eingegangenen sehr erfreulichen Zeichnungen erkennen lassen, in allen Kreisen eine überaus beifällige Aufnahme. Um jedermann weitere Gelegenheit zu geben, sein Scherflein zu der Dankesspende für unsere tapferen U-Bootleute beizusteuern, wird außer der allgemeinen Sammlung am Sonntag, 3. Juni, vormittags von 11½ bis 12½ Uhr, ein Wandelkonzert vor der Ruhmeshalle durch das Städtische Orchester veranstaltet, bei dem durch junge Damen Spenden gesammelt werden. Zu dem gleichen Zwecke findet am Sonntag nachmittag von 4—6 Uhr auf der Platte der Stadthalle ein großes vaterländisches Konzert des Städtischen Orchesters statt. In dankenswerter Weise hat sich der Oberbarmer Sängerhain bereit erklärt, seine Kräfte in den Dienst der guten Sache zu stellen und mit seinen 80 Sängern unter Leitung des Musikdirektors Siesener mitzuwirken.

b.— **Eier.** Morgen, Freitag, gelangen auf den Kopf der Bevölkerung zwei Eier zum Verkauf. Siehe die Anzeige in der heutigen Nummer.

b.— Die Erzeuger von Kohlsorten aller Art, die solche an Groß- oder Kleinhändler verkaufen wollen, haben einen Schlußschein in zwei Ausfertigungen auszustellen, von denen einer der Käufer erhält und der andere im Besitz des Verkäufers bleibt. Näheres ist aus der Bekanntmachung in der heutigen Nummer ersichtlich.

b.— **Kriegsauszeichnungen.** Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten weiter von hier: [illegible] Ewald Schildebier im [illegible]-Regt. 14, [illegible], Sohn der Witwe Fr. Schildebier, Gewerbeschulstraße 126; [illegible] Fritz Jöringhaus, unter Beförderung zum [illegible], dritter Sohn des [illegible] Fr. Jöringhaus, [illegible]straße 54; [illegible] Stein, Sohn von Wilh. Stein, [illegible]; Schütze Friedrich Böhmer bei einer [illegible] Gewehr-Komp. des [illegible]-Regt. Nr. [illegible], Sohn des Fabrikarbeiters Julius Böhmer, [illegible]straße; Pionier Max Steinbrink bei der Pionier-Minenw.-Komp. [illegible], Sohn des [illegible] Friedr. Steinbrink, [illegible]str. 60, [illegible] beide Söhne jetzt diese Auszeichnung besitzen.

b.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute [illegible] Meyer und [illegible] geb. [illegible], [illegible]str. [illegible], feiern morgen das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Handels-Nachrichten.

GA. [illegible] A.-G. in [illegible]. Die Gesellschaft erzielte im [illegible] [illegible] 18,3 Prozent Dividende [illegible] (im Vorjahre 11½ [illegible]) [illegible] werden.

Richtpreise für [illegible]. Der [illegible] des Verbandes Deutscher [illegible] Höchstpreis [illegible] 125er zu 65 Pfg., 150er zu 56 Pfg., [illegible] Bahnhof des Verkäufers geliefert, gegen gleiche Bezahlung ohne Abzug.

Verantwortliche Redakteure: Für den [illegible] und allgemeinen Teil: [illegible]; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für [illegible] Nachbargebiete: Otto Klein; für den [illegible] Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. [illegible] Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge [illegible] an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure [illegible].

Heute!

Vaterländischer Frauenverein.

Zur Gründung einer Jugend-Abteilung

findet am Donnerstag, dem 31. Mai, abends 8 Uhr im Evangelischen Vereinshause eine

Versammlung

statt, in welcher Frl. [illegible] aus Berlin einen Vortrag über Zwecke und Ziele des Vaterländischen Frauenvereins halten wird. Anschließend Aussprache. [illegible] die jungen Mädchen und die [illegible] gebeten, zu erscheinen. Eintritt frei. Der Vorstand.

Städtische Lebensmittelversorgung Elberfeld.

31. Mai 1917. 1491

Brotkarte, Kinderkarte.

Zwiebackkarte (für Kranke, ausgestellt auf Grund ärztlicher Verordnung unter Entwertung der Brotkarte): In der Woche vom 26. Mai bis 1. Juni erfolgt die Abgabe auf Feld [8]

Fettkarte: Ab Freitag bezw. Samstag

½ Pfund Margarine.

Preis Mk. 2.—.

Ausgabe an die Fettverkaufsstellen Freitag den 1. Juni von 7—12 Uhr vormittags und 2—7 Uhr nachmittags. Körbe oder Kisten mitbringen.

Milchkarte:

Vollmilchkarte A = 1 Liter
" B = ¾ "
" C = ½ "
" D = 1 "
" E = ½ "
" F = ¼ bis 1 Liter Vollmilch.

Magermilchvorzugskarte (gelbe Karte): ¼ Liter Magermilch.

Weiße Magermilchkarte:

Heute in den Brotkartenbezirken: 2, 3, 4, 6, 7, 9, 11, 18, 19, 21, 22, 27, 29, 30, 31, 33, 34, 37, 38, 41, 48, 49, 50, 52, 54, 55, 56, 59, 66, 68, 74, 80, 81, 83, 90, 91, 96, 106, 109, 113, 114, 117, 120, 125 und 126 auf jede Einheit gegen Abtrennung der [2] Abschnitte: ¼ Liter Magermilch.

● **Buttermilch** wird vom 1. Juni ab nicht mehr durch die bisherigen Verteiler allein ausgegeben, sondern genau wie Vollmilch und Magermilch in den einzelnen Bezirken durch sämtliche Verteiler.

Die Bekanntmachung betreffend Ausgabe von Buttermilch kann nicht jedesmal durch die Zeitungen erfolgen, sondern jeder einzelne Milchverteiler wird durch Aushang am Wagen und durch Aushang in seinem Abhollokal die Kunden davon in Kenntnis setzen, daß an den betreffenden Tagen Buttermilch zu haben ist. Die Buttermilchabnehmer werden nicht dadurch geschädigt, wenn sie sich von Zeit zu Zeit erkundigen, wann sie bezgl. Belieferung mit Buttermilch an der Reihe sind, da sie bisher mit Rücksicht darauf, daß die ganze Stadt für Buttermilch nur in 8 Bezirke verteilt war, erheblich weitere Wege zu machen hatten, als sie für die Folge zu machen haben werden.

Fleischkarte:

Am Samstag, dem 2. Juni, wird ausgegeben:

a) 250 Gramm Frischfleisch (mit Knochen) auf jeden Abschnitt der städtischen Fleischkarte.

b) Wurst auf Reichsfleischkarte an die Kunden derjenigen Metzger, deren Verkaufsstellen in den Bezirken 66—128 liegen: 50 Gramm gegen Entnahme von 2 Marken der Vollkarte und 25 Gramm gegen Entnahme von einer Marke der Kinderkarte.

Preise:

1. Rindfleisch:

Brust, Haarnadel, dünne Leiter, Bauchlappen und Hals	0.95 Mk.
Lendenrücken (Roastbeef)	1.55 "
Lende (Filet), Zunge ohne Schlund	2.15 "
alles übrige	1.35 "

2. Wurst:

Blutwurst	1.10 Mk. für das Pfund.
Leberwurst	1.80 " " " "
Bratwurst	2.70 " " " "

3. Ausgabe von Panhas in den Metzgereien, die in den Bezirken 14, 15, 16 und 17 liegen.

Die bei den Metzgermeistern:
K. Mintert, Ostersbaum 19,
R. Eichholz, Ewaldstraße 6,
R. Kuhlmann, Engelnberg 17,
Frau Kortmann, Elsasserstraße 5,
zum Fleischbezuge angemeldeten Kunden erhalten ohne Anrechnung auf die Fleischkarte ¼ Pfund.

De De Fleisch und De De Wurst nur gegen Vorzeigung der Brotkarte.

Lebensmittelkarte:

Zucker: 200 gr auf Feld [12] der Lebensmittelkarte und auf jedes Feld [8] der Lebensmittelausgleichskarte für Kriegsküchenteilnehmer und auf jedes [7] Feld der Zuckerkarte für Gewerbebetriebe u. Anstalten u. 100 gr auf jedes Feld [7] des Ausweises Z für in Kriegs- od. Mittelstandsküchen voll verpflegte Personen.

Mühlenerzeugnisse: je nach Vorrat 125 Gramm auf jedes [15] Feld der Lebensmittelkarte und auf jedes [20] Feld des Lebensmittelbezugsausweises für Gastwirte und Anstalten.

Die Preise sind aus den in den Kleinhandlungen ausgehängten Preisverzeichnissen ersichtlich.

Ab heute:

Kunsthonig: 125 gr auf jedes [17] Feld der Lebensmittelkarte auf jedes [14] Feld der Lebensmittelausgleichskarte für Kriegsküchenteilnehmer, auf jedes [17] Feld des Ausweises „Z" für in Kriegs- und Mittelstandsküchen voll verpflegte Personen, und auf jedes [21] Feld des Lebensmittelbezugsausweises für Gastwirte und Anstalten.

Preis: 56 Pfg. für das Pfund.

Verkauf von inländischen Zwiebeln.

Von heute ab werden in nachstehenden Geschäften inländische Zwiebeln in beschränkten Mengen, zum Preise von 21 Pfg. für das Pfund, frei verkauft:
Peter Bröhl, Kaiserstr. 36,
Wilhelm Lühmann sen., Uellendahlerstr. 8,
Wilhelm Lühmann jun., Ostersbaum 65,
Frau Oskar Stich, Bachstr. 48,
Frau Ernst Stöltgen, Hohenzollernstr. 11,
Friedrich Waldmin, Hochstr. 100.

Eierkarte:

Bis heute abend in den Verkaufsstellen, die in den Bezirken 30—128 liegen, auf jedes [8] Feld, und in den Verkaufsstellen, die in den Bezirken 1—29 liegen, auf jedes [7] Feld der Eierkarte ein Ei.

Preis 31 Pfg.

Ab heute:

Verkauf von Sauerkraut

je 125 Gramm auf jedes [16] Feld der Lebensmittelkarte und auf jedes [13] Feld der Lebensmittelausgleichskarte für Kriegsküchenteilnehmer in den bekanntgegebenen Verkaufsstellen.

Preis **30** Pfennig für das Pfund.

Ab Freitag kann nicht abgeholtes Sauerkraut frei verkauft werden.

Städt. Fischmarkt Ohligsmühlerplatz:

Ohne Anrechnung auf die Fischkarte:

Stockfisch, gewässert	1.30 Mk. für das Pfund,
Krabben in Gelee	2.40 Mk. für das Pfund,
Muschelfleisch in Gelee	1.40 Mk. für das Pfund,
Essigfische	1.90 Mk. für das Pfund.

Für die Verkaufsstellen:

Montag den 4. Juni Abgabe der **Abschnitte 7 des Warenbezugsscheins für Sonderverteilungen** nach Farben getrennt und der Abschnitte der Kartoffelausgleichskarte für Kriegsküchenteilnehmer und der Kartoffelzusatzausgleichskarte S an die Verteilungsstelle.

Montag den 11. Juni Abgabe der **Abschnitte 8 des Warenbezugsscheins für Sonderverteilungen** nach Farben getrennt an die Verteilungsstelle.

Die **städt. Leergutstelle am Viehhof** kauft an:

leere Marmeladen-Blecheimer mit Deckel (keine Emailleeimer) zu 50 Pfg. das Stück,

gebrauchte Rübenkrautfässer!

⅜ Ohm Inhalt	zu 4,50 Mk. das Stück
¼ " "	" 3,50 " "

gebrauchte Kübel und Holzeimer mit Deckel:

100 Pfund Inhalt	zu 100 Pfg. das Stück
75 " "	" 75 " " "
25-50 " "	" 50 " " "

leere Teigwaren-Kisten:

je nach Größe 40 und 60 Pfg. das Stück.

Die Kleinhändler werden darauf aufmerksam gemacht, daß diese Leergüter abgegeben werden müssen.

Kriegsküchen:

Ausgabe der Kriegsbüchelchen gegen **Vorausbezahlung des Wochenbetrages** für 6 Mahlzeiten (also 1.80 Mk.) **in derjenigen Kriegsküche, in der der betreffende Kriegsküchen-Teilnehmer angemeldet ist,** für die Woche vom 2. Juni bis 7. Juni am

Freitag, dem 1. Juni, nachmittags von 4 bis 8 Uhr.

Der Eintritt in die Kriegsküche ist nur von dem Beginn einer Versorgungswoche, also nur von Samstags ab, zulässig.

Neue Anmeldungen für die Teilnahme ab Samstag den 2. Juni sind **spätestens** am **Freitag den 1. Juni** bis 5 Uhr nachmittags in der Kartenstelle 2 des Lebensmittelamtes (Kleine Klotzbahn 12) zu bewirken.

Wer aus der Kriegsküche ausscheiden will, hat dies unter Vorlage seiner Ausgleichkarte der Kartenstelle 2 des Lebensmittelamtes anzuzeigen.

Für Alleinstehende ohne eigenen Haushalt wird in zwei Kriegsküchen auch

Abendspeisung verabfolgt.

Wer an der Abendspeisung teilzunehmen wünscht, hat gegen Abgabe der Kartoffelkarte, der Fett-, Lebensmittel-, Reichsfleisch- und Kommunal-Fleischkarten seine Zulassung in der Kartenstelle 1 des Lebensmittelamtes (Zimmer 17—19) zu beantragen. — Die Teilnehmer einer Abendspeisung erhalten auch Sonntags mittags und Sonntags abends Essen.

Stadthalle Johannisberg

Donnerstag den 31. Mai 1917, abends 8 Uhr:

Konzert

der vereinigten städt. Orchester von Elberfeld und Barmen.
Leitung: Stadt. Kapellmeister Karl Gemünd. j274

Wagner-Abend.

Einlaß 7½ Uhr. Eintrittspreis 55 Pfg. einschl. Kartensteuer.
Jahreskarten haben Gültigkeit.

Gedenktags-Spende.

Im Anschluß an die bereits bestehenden Kriegsfürsorge-Einrichtungen haben wir eine Gedenktags-Spende gschaffen, derart, daß jeder Barmer und jede Barmerin — erwachsen oder Kind — an einem Gedenktag eine Gabe auf den Altar des Vaterlandes opfern möge. Der Ernst der Zeit verbietet, Feste zu feiern, dagegen treibt die Dankbarkeit gegen unsere tapferen Soldaten, die in unermüdlicher Abwehr und beispiellosem Heldenmut den heimatlichen Herd schützen, uns Daheimgebliebenen, ein Scherflein zu spenden. Gedenktage freudiger und ernster Erinnerung im Familienleben, wie Geburtstage, Namenstage, Verlobungen, Hochzeiten, Taufen, Konfirmationen, Kommunionen, Firmungen, Auszeichnungen, Jubelfeiern, Beförderungen, außerdem in den Schulen bestandene Prüfungen, Sühnen und dergleichen, sollten Anlaß genügend bieten, einen Beitrag zur Kriegswohlfahrtspflege zu spenden. 314b

Die eingegangenen Gelder werden den Kriegsfürsorgegeldern zugeführt und so verwandt, wie es die Zeitverhältnisse erfordern, für die Armen und Schwachen, die Daheimgebliebenen unserer Krieger, für die Barmer Soldaten im Felde, kurzum, für alle die Zwecke, die für die Fürsorgetätigkeit bestimmt sind.

Wir rechnen auch hier wieder auf den Opfersinn unserer Bürgerschaft.

Selbst der kleinste Betrag ist willkommen.

Jeder Spender soll für seine Gabe von Mk. 3.— anfangend ein

Gedenkblatt

mit dem Namen des Gebers in künstlerischer Ausführung erhalten, welches ihm eine dauernde Erinnerung an Deutschlands größte Zeit bilden soll.

Zahlstellen sind: Barmer Bankverein und dessen Zweiganstalten in Barmen-Rittershausen und Unterbarmen (von der Heydt, Kersten & Söhne) und die Deutsche Bank, Filiale Barmen, wo die Listen zum Eintragen aufliegen und die Gedenkblätter ausgehändigt werden.

Außerdem nehmen Gaben an die unterzeichneten Mitglieder der

Gedenktags-Spende

Stadtverordneter Otto Budde, Vorsitzender, Major a. D. **Berlin,** Professor **Dapprich,** Direktor des Gymnasiums, **Paul Bogarten,** Frau **Franz Holzrichter,** Prof. Dr. **Moritz,** Direktor des Mittelbarmer Lyzeums, **Frau Albert Molineus jun., Peter,** Kreisschulinspektor, **Wilhelm Schüller, Frau Fritz Wittenstein,** | Frau **Rudolf Hersch.**

Im 1488

Salamander.

Meth's Bauerntheater.

Donnerstag den 31. Mai, abends 7¾ Uhr:

Abschieds-Vorstellung:

Im Pfarrhaus

Ernstes und Heiteres aus dem Leben eines Dorfpfarrers von Hans Werner.

13440 **Weinstube** Rest. Bismarck E., Schloßbleiche 32.

Thalia-Theater

Nur noch einige Tage!
abends 7½ Uhr:
Die von Publikum u. Presse so beifällig aufgenommene Operette:

„Eva"
das Fabrikmädel
von **Franz Lehar.**

Freitag den 1. Juni 1917:
Volksvorstellung!

Der Graf v. Luxemburg.

Mk. 1.10, 0.80, 0.60. j219

Weinstube Treppchen! 13441
E., Rest. Bismarck Eg. Wirmhof.

Verreist
Dr. Moriz Wolff. 13992

j236

Morgen und übermorgen

1. und 2. Juni Ziehung der beliebten **Berliner Roten ✣ Lotterie**

Nur noch wenige Lose zu haben.
Ferner empfiehle meine bekannten und viel verlangten

Glückstaschen.

A. Eulenberg jun.
Elberfeld, Altenmarkt 11.

Blasses Aussehen und Sommersprossen verd. sof. das gesetzl. gesch. ärztl. anerkannt
Braunolin
Sol. ... Taipt. Fl. 3.00 und 4.00 M., R. Mittelhaus, Bln.-Wilmersdorf 12, Nassauische Str. 15

Hühnerfutter

1 Ztr. 55 Mk., ½ Ztr. 27.50 Mk. habe abzugeben. Versand unter Nachnahme. Säcke zum Füllen müssen eingesandt werden. Postkollis werden nicht versandt. b8794
Josef Bohs, Hamm i. W.,
Grünstraße 29. — Telephon 923.

Neu eröffnet!

Photographisches Atelier

Heidelberg & Bossert
Kaiserstr. 36 **Elberfeld** Kaiserstr. 36,
empfiehlt sich in erstklassigen Aufnahmen.

12 Postkarten	von Mk. 3.00 an.
12 Visit-Bilder	von Mk. 6.50 an.
12 Prinzeß-Bilder	von Mk. 9.50 an.
12 Cabinet-Bilder	von Mk. 12.00 an.

Zur besonderen Beachtung.
Miniatur Photo-Aufnahmen
12 Stück von **50** Pfg. an.

Paßbilder schnell und billig. — Vergrößerungen nach jedem Bilde. — Garantie für Haltbarkeit und zu den billigsten Preisen. 12633

Sonntags bis 2 Uhr geöffnet!

Barmen **Barmen**

U.T

Licht-Spiele

Allein-Erst-Aufführungsrechte!

Die Tragödie auf Schloß Rottersheim.

Sensations-Schauspiel aus den aristokrat. Kreisen in **4 Abteil.** — Wunderbare Szenerien. — Bezaubernd. Spiel. **Ergreifende Handlung.** 308b

Wenn die Liebe nicht wär'

Lustige, äußerst verwick. Familiengeschichte in **4 Akten.** Hauptdarst.: **Herm. Job,** Dir. von Jobs lust. Bühne.

„Geopfert"

Soziales Drama in **4 Akten** von Walter Schmidthäßler. Ergreifende, lebenswahre Schilderung. Edle Motive.

Einen durchschlagenden Erfolg
brachte das überwältigende großartige Werk von
HENRIK IBSEN mit

TERJE VIGEN

Dieses hochinteressante Dokument aus dem vergang. Jahrhundert verbleibt als **„Extra-Einlage"** nur noch heute auf dem Spielplan.
Die glänzendsten Kritiken aller Tageszeitungen.

Die neueste Kriegs-Chronik

Begleitendes Konzert:
Ausgeführt v. d. U.T.-Solisten-Orchester.

Das **Union-Theater Barmen** bietet einen kühlen angenehmen **rauchfreien Aufenthalt.**

4 Cleferstr. 4

Zum Besten der U-Boot-Sammlung

findet am
Sonntag, 3. Juni 1917, vorm. von 11½—12½ Uhr,
vor der Ruhmeshalle
ein

Wandelkonzert des städt. Orchesters

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Höhne statt, bei dem für die U.-Boot-Spende gesammelt werden wird.

Zu dem gleichem Zweck wird am
Sonntag, den 3. Juni 1917, nachm. von 4—8 Uhr,
auf der Platte der Stadthalle
ein

Vaterländisches Konzert

durch das **städtische Orchester** unter Leitung des Herrn. Kapellmeisters Höhne und unter gütiger Mitwirkung des

Oberbarmer Sängerhains

— Dirigent Herr Musikdirektor Siefener — veranstaltet. — Eintritt **30** Pfg. gegen Verabfolgung einer Konzertordnung.

Der Barmer Ortsausschuß für die U-Boot-Sammlung.

938b

Mit Riesenschritten naht

der Sommer und jede Dame denkt an ihren neuen Hut, Blusen, Boals, Seidenstoffe usw. für die schöne Zeit. — Alles dies finden Sie in größter Auswahl, gut und sehr preiswert bei uns. **Elberfelder Spitzenlager Wilh. Schelke, Kipdorf 83 und 98.**

Zum Bezug auf den

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

laden wir hierdurch höfl. ein.

Der **Bezugspreis** beträgt für

Morgen- und Abendausgabe

und die illustr. Wochenschrift

„Bergisch Land“

bei **täglich 2maliger** Zustellung

in Elberfeld-Barmen monatlich 90 Pfg.,

durch unsere Filialen monatl. 95 Pfg.,

durch die Post (ohne Bestellgeld) .... monatlich 90 Pfg.

Höchste Auflage aller Zeitungen des Berg. Landes.

Verlag des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Das Feuer.

Ein märkischer Roman von Hans Schulze.

89) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Um halb elf Uhr kam Dr. Reinwaldt wieder auf die Terrasse, saß noch ein Viertelstündchen und ging dann bald nach seinem Zimmer hinauf.

Der Mond stand jetzt gerade über der Lichtung des großen Vorplatzes: sein weißer, zitternder Schein streifte über die üppigen Glyzinienhänge und die zarten, blassen Schatten gaben allen Linien einen eigenen geheimnisvollen Reiz.

Vom Park dufteten die Tannen betäubend süß herauf.

Es war so still, daß man die alte Standuhr der Diele bis auf die Veranda ticken hörte.

Wie etwas Drohendes, Dämonisches lag es in der bangen Schwüle der unbewegten Luft. —

Da klang auf einmal ein leichter Schritt.

Die Baronin sah verwundert auf.

Ein helles Kleid leuchtete auf der Verandatreppe.

„Guten Abend, gnädige Frau!“

Trude Warkentin stand vor ihr, ohne Hut, wie sie von Hause fortgelaufen war, und in einer großen, weißen Hängeschürze.

„Ich wollte mich noch ein wenig nach Hertha umsehen!“ sagte sie entschuldigend. „Wir haben bis zum späten Abend eingekocht, und die alte Dame hat mich nicht früher fortgelassen!“

„Das ist aber sehr lieb von Ihnen, Fräulein Trudchen!“ war die freundliche Entgegnung. „Hertha hat schon den ganzen Tag nach Ihnen gejammert!“

„Darf ich noch einmal zu ihr hinaufgehen. Es ist zwar schon ziemlich spät, aber sie hat noch Licht!“

Die Baronin hielt Trudes Hand noch immer in der ihren; von der wundervollen Frische des jungen Mädchens ging es wie ein belebender Strom auch auf sie über.

„Meinetwegen, liebes Kind! Doch plaudern Sie mit nicht mehr zu lange. Ich komme selbst bald einmal hinauf und bringe Ihnen noch etwas zum Naschen!“ — —

Mit einem leisen Seufzer nahm die Baronin jetzt ihre Bücher zur Hand und begann die gewohnte Prüfung.

Alsleben hatte in der letzten Zeit für Süßrahmbutter eine neue Verbindung nach Berlin angeknüpft und mit dem Vertreter einer Buttergroßhandlung einen sehr günstigen Verkaufskontrakt abgeschlossen.

Gleich die ersten Abrechnungen ergaben eine nicht unerhebliche Mehreinnahme gegenüber den früheren Lieferungen an die in Konkurs geratene Wartenberger Vereinsmolkerei.

Auch der Ertrag der Schweinemästerei war unter seiner umsichtigen Verwaltung beträchtlich gestiegen; überall stieß sie auf seine feste durchgreifende Hand und, während sie die mächtigen Seiten des Hauptbuches umblätterte, schien es ihr auf einmal, als blickten ihr seine klaren, blauen Augen mit einem Ausdruck stillen Ernstes aus den langen, steilen Kolonnen der schwarzen Zahlen entgegen.

Dann stand sie an der Anrichte des Speisesaals, füllte für die beiden Mädchen Konfekt und Früchte auf eine Kristallschale und ging damit die Treppe der großen Halle zum ersten Stock hinauf.

Die Tür zu Herthas kleinem Reich war nur angelehnt. Ein schmaler Lichtstreif fiel in das Dunkel des Hausganges; zugleich damit klang erregtes Sprechen, von halbunterdrücktem Schluchzen begleitet, aus der Tiefe des anstoßenden Schlafzimmers, daß die Baronin unwillkürlich lauschend ihren Schritt hemmte.

Der Name Alslebens wurde mehrmals kurz hintereinander genannt, und jetzt traf auf einmal das abgerissene Bruchstück einer Unterhaltung ihr Ohr, daß ihr für Augenblicke der Atem stockte.

„Es ist gar kein Zweifel, Hertha“, schnitt Trudes heller Sopran scharf und bestimmt durch die nächtliche Stille. „Dr. Reinwaldt hat die Hansen ganz sicher erkannt, als sie gestern kurz nach Mitternacht das Kavalierhaus verließ.“

„Trude, ich kann es mir noch immer nicht denken.“

„Ich hab' mich auch anfangs dagegen gewehrt, aber die Sache liegt doch zu klar. Die schöne Hella hat Alsleben eben auch den Kopf verdreht. Und seine ganze kühle Zurückhaltung war bisher nichts als Maske, um dies Verhältnis zu bemänteln!“

„Mein Gott, wie wird das meine Schwester treffen!“

„Ja, die Männer taugen halt alle nicht viel“, orakelte Trudes siebzehnjährige Weisheit. „Aber nun tu mir den einzigen Gefallen, Hertha, und werde wieder etwas ruhiger. Ich bekomme unten sonst noch die schönsten Schelte!“ —

Dann sank die Unterhaltung wieder auf einen leisen Flüsterton herab und verstummte auf einmal ganz, daß die einsame Lauscherin sich vor dieser plötzlichen Stille hastig zur Flucht wandte.

Mit lautlosen Schritten schlich sie wieder in die Halle hinab und tastete sich in dem dunklen Musiksaal zu einem der Sessel am Kamin.

Das also war das Ende, die Hefe im Becher.

Verschmäht, beiseite geschoben um einer andern willen von dem Manne, den sie über alles geliebt, dem sie sich mit ihrem ganzen Sinnen und Denken zueigen gegeben hatte. —

Trude Warkentin kam aus dem ersten Stock, ging durch das Speisezimmer und stand dann noch ein Weilchen wartend auf der Terrasse.

Einen Augenblick dachte sie daran, das junge Mädchen zurückzurufen und von ihm Aufklärung zu fordern, rückhaltlos bis zum Ende, in einem selbstquälerischen Verlangen, nun auch das Letzte zu wissen.

Dann aber saß sie wieder mutlos, vernichtet, ohne Willen und lauschte wie im Traum auf das Geräusch der sich entfernenden Schritte.

Das Licht des Mondes drang mit wachsender Fülle ins Zimmer hinein und warf den Schatten der hohen Fensterrahmen in einem schiefwinkligen Muster durch den weiten Raum.

Schwarzmassig, wie ein vorweltliches Ungetüm stand der mächtige Flügel auf dem spiegelnden Parkett und die roten Hibiskusblüten, die Hella am Morgen in die großen Sevresvasen gefüllt hatte, leuchteten phantastisch in dem durchsichtigen, weißen Mondgespinst.

Hella!

Auf einmal kam wieder Leben und Bewegung in die reglose Gestalt am Kamin.

Ob das Kavalierhaus auch heute wieder ein nächtliches Stelldichein sah und die Müdigkeit Hellas nur ein erdichteter Vorwand gewesen war, um schneller zu ihrer Liebesstunde zu gelangen.

Ein bitterer Geschmack trat der einsamen Frau plötzlich auf die Zunge, dann aber raffte sie sich gewaltsam zusammen.

Sie mußte Gewißheit haben und wenn sie auch darüber zugrunde ging.

Es war wie eine letzte Auflehnung, ein hartnäckiger, grausamer Drang, der Wahrheit heute noch einmal aus weiten Augen ins Gesicht zu sehen, ehe die dumpfe Resignation über ihr zusammenschlug.

Mechanisch schloß sie die Tür, löschte im Speisezimmer das Licht und ging dann ganz langsam und leise zu Hellas Zimmer hinauf.

Das kleine Zimmer lag in einsamer Dunkelheit.

Die Tür zum Schlafzimmer stand weit offen. Eine breite Mondwelle flutete geisterhaft über den Schnee des aufgedeckten Bettes.

Es war leer und unberührt.

(Fortsetzung folgt.)

9. Preußisch-Süddeutsche

(235. Königlich Preuß.) Klassen-Lotterie

5. Klasse. [illegible] Ziehungstag. [illegible] Mai [illegible]

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 15000 M [illegible]

6 Gewinne zu 5000 M 74609 189740 [illegible]

60 Gewinne zu 3000 M [illegible]

[illegible] 48693 54394 [illegible] 107278 125443 [illegible] 184457 [illegible] 214441 217394 [illegible]

120 Gewinne zu 1000 M [illegible] 30330 34180 [illegible] 42882 51876 65730 70964 71168 [illegible] 89333 91538 96345 100423 [illegible] 120890 122512 128824 132952 [illegible] 160537 161008 [illegible] 171644 172147 172695 175479 [illegible] 191408 200573 203596 [illegible] 217447 [illegible] 220949 222047 [illegible]

200 Gewinne zu 500 M [illegible] 17125 22468 [illegible] 81760 82333 85564 [illegible] 61081 [illegible] 60577 [illegible] 68592 69401 76810 77703 [illegible] 81257 81573 82471 84221 [illegible] 98335 [illegible] 102854 [illegible] 118489 120765 121244 [illegible] 127730 131570 [illegible] 137044 141063 [illegible] 145643 145746 146852 147920 [illegible] 155265 158380 164834 165486 [illegible] 172555 173700 175661 178180 178184 [illegible] 185737 186687 187186 188182 [illegible] 203386 207986 222711 [illegible]

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 10000 M [illegible]

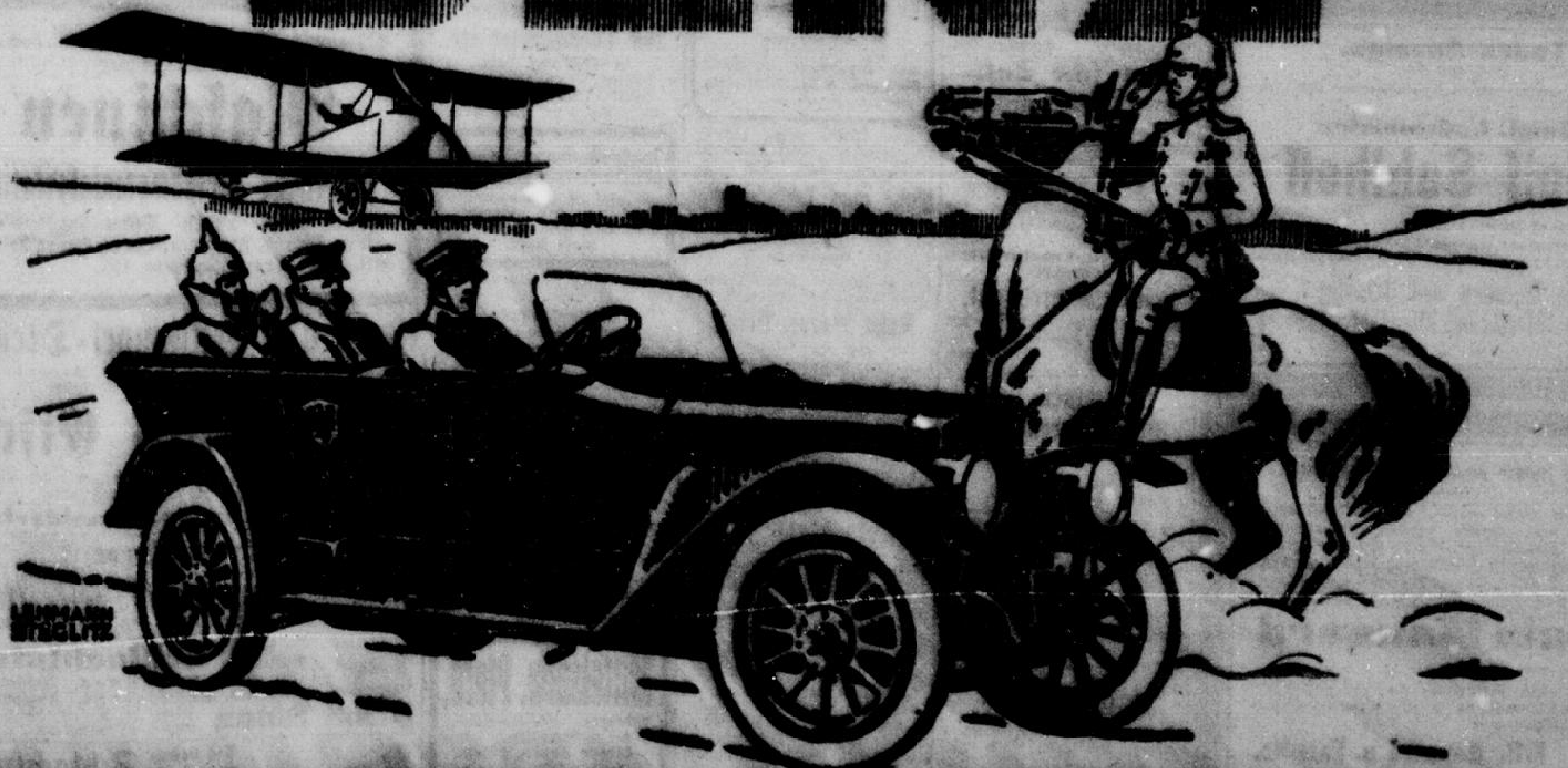
2 Gewinne zu 5000 M [illegible]

74 Gewinne zu 3000 M 4310 [illegible] 30757 33299 [illegible] 82649 [illegible] 102873 [illegible] 128021 127530 [illegible] 157026 [illegible] 175144 177691 [illegible] 226037 228939 230424 231818

164 Gewinne zu 1000 M [illegible] 23262 26675 27277 [illegible] 45019 46409 48434 51017 [illegible] 99172 [illegible] 113282 114749 115073 124867 131806 [illegible] 136152 139208 141085 146765 [illegible] 152058 154032 154875 156896 [illegible] 166852 168471 174452 182477 [illegible] 199257 205136 [illegible] 222553 225334 [illegible] 238498

228 Gewinne zu 500 M 3716 13860 13533 [illegible] 14442 16830 16689 19296 21326 22166 [illegible] 35987 37646 [illegible] 46063 48445 49978 50583 55840 57636 58412 [illegible] 67878 [illegible] 75361 76446 82237 [illegible] 91869 96626 101016 103336 106183 [illegible] 111244 114802 [illegible] 129087 130494 130605 [illegible] 141103 142750 143887 145749 151667 [illegible] 161457 164772 171167 173428 174244 [illegible] 177711 178517 179631 [illegible] 190404 191874 191727 192147 [illegible] 197241 197880 198590 201189 202470 [illegible] 207445 208764 212605 213771 213098 215471 [illegible] 220993 221807 222349 223252 224314 232350 233716

BENZ



AUTOMOBILE u. FLUGMOTOREN

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

20. März 17: Friseur Karl Strunk, 20 J. 1 Mon., Steinweg Nr. 14, Jäger im Ref.-Jäger-Batl. 14.
5. April 17: Maschinenbauer Heinrich Richard Berger, Ref.-Landw.-Inf.-Reg. 28, 31 J., Dortmund, Herderstraße 24.
13. April 17: Techniker Ernst Heuser, 20 J. 2 Mon., Dörpfeldstraße 6, Landsturm. im Inf.-Regt. 118.
17. April 17: Metzger Heinrich Christian Frede, 35 J., Kreuzstraße 40, Unteroffizier im Ref.-Inf.-Regt. 202.
20. Mai 17: Seidenpackerin Elli Brand, 18 J., Heusnerstr. 18. — Johanna Becker, ¼ Std., Oberdörnerstr. 71b. — Ehefrau Emil Edelbruch, Friederika geb. Betzinger, 52 J., Rübenstr. 11. — Wwe. Friedr. Wilhelm Weber, Mathilde geb. Geilcke, 81 J., Allee 50. — Witwe Theodor Karl Rüdinger, Ida geb. Buhl, 71 J., Berlinerstraße 137a. — Witwe Kaspar Eppendahl, Friederike geb. Egen, 79 J., Rudolfstraße 141.
21. Mai 17: Ehefrau Wilhelm Bergemann, Wilhelmine geb. Wiggershaus, 49 J., Wichlinghauserstr. 15. — Helmut Karl Kuhweide, 3 J. 10 Mon., Fürstenstr. 16. — Dienstmagd Paula Fuhrmann, 28 J., Freudenbergstr. 44. — Hermann Konrad Lumpe, 4 Mon., Lüttringhausen. — Hildegard Oelkinghaus, 6 Wochen, Collenbuschstr. 12. — Packer Johannes Oehling, 83 J., Altenstraße 20. — Maschinenbauanwärter Paul Heetmann, 17 J. 8 M., Iserlohn, Unterm Fröndenberg 2. — Bandwirker August Schubert, 69 J., Tütersburgerstr. 27.
22. Mai 17: Färber Christian Schoppmann, 62 J., Allee 59a. — Theodor Köppe, 74 J., Reiffelstr. 30. — Friedrich Wilhelm Holland, 3 J., Zwergstr. 2. — Wirt Thomas Karl Paul Klein, 59 J., Untere Ronsdorferstr. 34. — Kaufmann Franz Clute-Simon, Jägerstr. 62. — Witwe Robert Wink, Johanna geb. Herling, 67 J., Handelstr. 5. — Alfred Rau, 2 Mon., Velbert. — Ferdinand Rabanus, 81 J., Wilhelmstr. 23/27. — Ehefrau Karl August Helling, Emma geb. Lauterbach, 28 J., Querstraße 12.
23. Mai 17: Margarete Büttner, 2 J., Zeughausstr. 59. — Rentner Karl Riggemann, Unterdörnerstr. 118. — Elektromonteur Walter Horn, 18 J. 8 Mon., Wichlinghauserstr. 30. — Mechaniker Alfred Jungfer, 17 J. 2 Mon., Neustadtstr. 2. — Ehefrau Eduard August Guenther, Pauline geb. Lappe, 31 J., Carnaperstr. 111.
24. Mai 17: Ehefrau Hermann Pfeifer, Johanna geb. Mähler, 40 J., Scheurenstr. 22. — Maurer Franz Gnüg, 72 J., Arnoldstr. Nr. 1. — Fabrikarbeiterin Paula Freisfeld, 19 J., Rittershauserstraße 51. — Maurer Karl Eversberg, 57 J., Gartenstraße 9. — Ehefrau Heinrich Terbrüchte, Mathilde geb. Schulz, 52 J., Allee Nr. 229a. — Schülerin Wilhelmine Glauner, 48 J., Haldastr. 26. Lilli Bederhoff, 9 J., Obere Lichtenplatzerstr. 342. — Karl Ringsdorf, 85 J., Lutherstraße 11.
25. Mai 17: Witwe Stephan Lacher, Amalie geb. Ellinghaus, 45 J., Wichlinghauser Markt 3a.

Am 24. April erlitt den Tod für das Vaterland im Alter von 32 Jahren unser Vorarbeiter

Vizefeldwebel d. L.

Gottfried Bröcking

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, vorgeschlagen z. Eisernen Kreuz 1. Klasse.

Wir werden dem Verstorbenen, dessen Tüchtigkeit und Pflichttreue vorbildlich waren, dauernd in gutem Andenken behalten.

Die Beamten und Arbeiter der Hauptfärberei der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen. g272

Von seinem Herrn Leutnant erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber hoffnungsvoller Sohn, unser guter Bruder u. Schwager, der Telegraphist

Friedr. Bingmann

Inhaber des Eisernen Kreuzes

im blühenden Alter von 21 Jahren den Heldentod für sein geliebtes Vaterland erlitten hat. — In tiefer Trauer:

Frau Witwe Bingmann und Kinder.

Sonnborn, den 19. Mai 1917. g102

Todes-Anzeige.

Gestern morgen verschied nach kurzem schwerem Leiden der

Königl. Lademeister

Adolf Sehlhoff

im Alter von 58 Jahren 8 Monaten.

Der Verstorbene war uns ein treuer langjähriger Mitarbeiter, und werden wir seiner in Ehren gedenken.

Die Beamten und Arbeiter der Güter-Abfertigung Elberfeld-Steinbeck.

Elberfeld, den 30. Mai 1917. k1993

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht um 3½ Uhr verschied nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden, mehrmals gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, meine innigstgeliebte, unvergeßliche Tochter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Paula Mansard

im Alter von 34 Jahren.

Um stille Teilnahme und ein Gebet für die liebe Verstorbene bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Fritz Mansard u. Familie.

Elberfeld, Schwelm, den 30. Mai 1917.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 2. Juni, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des katholischen Friedhofes, Uellendahl, aus. •
Von Beileidsbesuchen bitten wir höflichst abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief gestern um 3¾ Uhr nach langem schweren Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet unsere liebe, herzensgute Mutter, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. August Preuschoff

Emma geb. Paul

im Alter von 54 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Gertrud Preuschoff
Hans Preuschoff,
z. Zt. in franz. Gefangenschaft.

Elberfeld, den 30. Mai 1917. *

Die Beerdigung findet statt am Freitag um 3¼ Uhr vom Sterbehause Neue Gerstenstr. 20 aus nach dem kath. Friedhof am Brettchen.

Verkäufe

Immobilien

In der Nähe Wald (Rhld.) ist ein f223

kleines Gut

mit 7 Mietswohnungen (Fachwerkgebäude), Ackerland, Wiesen, Holzung usw., für einen Landwirt sehr geeignet, zum Preise von Mk. 15000 sofort zu verkaufen. Anfragen erb. unter E 1650 an die Geschst. ds. Bl.

Versetzungshalber verkaufe mein mit allen Bequemlichkeiten vers. Landhaus nebst großem reichlich bestellt. Kartoffel-, Gemüse- u. Obstgarten. Evtl. vermiete die reizend geleg. auch f. 2 Fam. eingericht. Besitzg. auf mehr. J. Besicht. gern gest. 10 Min. ab Bahnhof. Näh. durch Direktor Lang, Leichlingen, Tel. 82. f133

Barmen, Loherstr. 10,

Wohnhaus m. Garten, Balkon, elektr. Licht, bequem u. ruhig gelegen, wegzugshalber sehr preiswert zu verkaufen. Näheres: 105
Walter Seidmann, Barmen, Rauenwerth 29.

Einfamilienhaus

Vohwinkel-Hammerstein, 7 Zimmer, Küche, Bad, Garderobe, 4 Mans., mit Zentralheiz., elektr. Licht u. Garten billig zu verkaufen. E. Hinnenberg, Vohwinkel. •

Maschinen

Durch Zufall aus in dieser Woche eingehendem Waggon frei geworden: 441a
1 neue Leitspindel-Drehbank, 235×1000mm, ca. 1150 Kg. schw.
2 neue Leitspindel-Drehbänke, 260×1000mm, ca. 1450 Kg. schw.
1 neue Leitspindel-Drehbank, 300×1000 mm, ca. 1700 Kg. schw.
Fritz Steller, G. m. b. H., Barmen, Neuerweg 64. Telephon 954.

Lanz'sche Sattdampf-Lokomobile

10 Atm., 45 PS normal, 67 PS maximal, tadellos erhalten, ferner

1 Dynamo,

System Siemens-Schuckert, 110 Volt, 95 Amp., tadellos erhalten, zu verkaufen. f1821
Friedr. Meyer, Armaturenfabrik, Elberfeld.

Leitspindeldrehbank,

neu, 190×1000, 230 in der Kröpfung, 26 Hohlspind., zu vk. Joh. Pieper, Hilgen, Telephon Nr. 142 Amt Burscheid. †

Maschinen- und Metallwarenfabrik

ist krankheitshalber günstig zu verkaufen. *
H. Schnur, Elberfeld, Carnapstr. Nr. 76.

2 Leitspindelbänke,

neu, 200×1500 mm, sofort lieferbar. 466a
Albert Mausbach, Barmen, Telephon Nr. 884.

•Zweiarmige Spindelpressen, 45 Spindel, zu verk. Näh. Elberf., Gesundheitstr. 44, Hahne.

Liefere laufend, sofort greifbar,

Schraubbänke.

P. Schumacher, Maschinenf. u. Eiseng., Vohwinkel, Rhld. g214

1 Dreibackenfutter, 100 mm Durchmess., 1 Hobelmaschine, 1000 mal 400 mm, 1 Schlittenpresse (Spindel), 1500 Kg., 1 Schmirgelbock mit 2 Schmirgelsteinen, 1 Centriermaschine zu jedem annehmbaren Preise zu verkauf. J. Wacker, Barmen, Sedanstr. 11, Tel. 5142. 459a

Gewindefräser

10, 12, 16 u. 20 Gang 60 Grad, ab Lager lieferbar. 388a
Alb. Mausbach, Barmen. Telephon 884.

Gewindefräser,

(Friedensware).

16Gg.,	43Dchm.,	14,5	Br. 18	Bhr.
16 „	38	„ 11	„ 16	„
20 „	38	„ 10	„ 16	„
20 „	30	„ 15	„ 13	„

Fr. Düster, U.-Barmen, Telephon 1427. †

Sch. Kreuzhaspel, f. neu, verb. bill. Elb., Wilhelmstr. 15, II. *

Fast neue

Martinkasse

mit Scheckdrucker, keine Kriegsware, billig zu verkaufen. Besichtigung vormittags. *
Zu erfrag. in der Geschst. [374

Musikinstrumente

Pianino m. Moderator, best. Material, noch z. Ausnahmepreis z. verk. Arthur Lehmann, Pianof., Barmen, Haspelerstraße 6. *

Ein gebr., schwarzes 18696

Piano,

aus Miete zurückgekommen, sehr billig unter Garantie abzugeb. Pianogeschäft Gustav Weischet, Elberfeld, Königstraße 23.

Geige zu verkaufen, Elberfeld, Prinzenstr. 5, II, nur vormitt.*

Neue Gitarre sofort zu verkauf. Barmen, Appelstr. 8, part. †

Phonograph m. 30 Pl. f. 95 M. zu verk. E., Bahnhofstr. 44, II.*

Mobiliar

Für Brautpaare!

Wir empfehlen die Besichtigung unseres großen Lagers günstig eingekaufter
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen 215b
Wohnsalons
die wir, solange Vorrat, sehr preiswert verkaufen.
Bachmann & Co., Möbelgeschf. Barmen, Carlstraße 31–33.

2 neue Bettst., eichen gestrich., bill. zu vk. E., Neue Friedrichst. 24, III, 12–1 Uhr, 8 Uhr abds.*

Mehr. mod. Schlafzimmer

mit 3tür. Spiegelschrank billig, Elberfeld, Grünstraße 16. •

Kirschb.-Kldrschr., Sofa, Küchschr., Herd, Flurgard. E., Albrechtstr. 4.*

Nußb. Wohnz.-Büfett,

fast neu, billig. Elberfeld, Grünstraße 16. •

Echt Nußb.-Vertiko,

schönes Plüschsofa billig zu vk. B., Kleine Flurstraße 12. †

Kleidschr., Waschk., Anr., Herd b. E., Friedrichstr. 30a, part. Lg.*

Hochf. Vertiko zu verk. Näheres in der Geschäftsstelle. [57 †

Sehr schön. Stoff-Sofa, f. neu, sof. bill. Weber, E., Zimmerst. 45, I.*

Eich. Diplom.-Schreibtisch

mit Sessel, Plüschsofas, Herd, Betten, Kleiderschränke, Waschkommoden, Büfettschrank, Anrichten, Küchentische, Stühle u. Teppich billig zu verk. Elberf., Grünstraße 16. •

J. Kondit. 5 gut erh. Marm.-T., gr. eich. Küchschr., eich. Sof.-Umb., schwarz pol. Ausz.-Tisch, Leinschr., gr. Eßtisch, Bettst. m. M., Waschk. m. Spgl., Nachtkons., Spieg. m. Kons., Küchbf. b. E., Prinzenst. 32, Schr.*

Flurgard., Klappschr., Kldrschr., Bettst. m. Matr., gr. Kirschb.-Kleiderschr., Sofatisch, Küchenschrank, Elbf., Johannisstr. 30.*

Sofatisch, 2 Stühle, kl. Schließkorb. Elb., Luisenstr. 46, I. *

Harmoniumstuhl, neu, Fahrrad m. Freil., Gramm. m. Platten bill. Näh. E., Carnapstr. 30a, III.*

Garten-Garnitur,

f. rot od. weiß lackiert, 1 Tisch, 1 Bank, 2 Stühle u. Sessel, bill. Gelegenheit. Barmen, Allee 216. Telephon Nr. 4287. 10012a

Herd zu verk.

Elbf., Paradestr. 60 II, rechts.*

Groß. Majol.-Herd für 10 Mk. zu verk. Elbf., Ernststraße 10a.*

Gasherd, Küchenschrank, Tisch, Topfbank, Leinenkomm., Kan.-Stall. Elbf., Bahnstr. 3, II. †

Gaskocher,

4flamm., zu verk. — Barmen, Unterdörnen 50a, I. Etg. †

* 1 Flöch. Gaskocher u. schönes Kinderbett b. E., Ernststr. 10a.

Fast neu. Gaskocher mit v. Tisch bill. E., Karlstr. 38, 1. Et., l. *

Große, wenig gebr. Zinkbadewanne zu verkaufen. Elberfeld, Ronsdorferstraße 79, part. *

Verschiedene

Eine Schmiedeeinrichtung und 3–400 Dtz. schwarze Beitel- u. Hobeleisen zu vk. Näh. Cronenberg, Elberfelderstr. 14. f20

Gut erh. Wagen,

passend für Metzger-, Bäcker- od. Milchfuhrwerk, Tragkraft 10–12 Zentner, sowie eine gut erhaltene Ziehkarre billig zu verk. — Angeb. unt. W 204 an die Filiale ds. Bl. Wülfrath. g297

Gut erh. Sitz-Liegewagen zu vk. E., Kronprinzenallee 81, II.*

Getr. Sommerhut f. jg. D. 2,50, Kollier in Sim. 4, 1 dito 7 Mk. Näh. in der Geschst. [377 *

G. erh. schw. gold. Herr.-Uhr, 3Deck. m. Kette, gold. D.-Uhr, silb. H.-Uhr, gr. Teppich. El. Prinzenst. 32, Schr.*

Für Händler u. Hausierer

Lagerbesuch lohnend!
Post. Zackenspitzen, Klöppelspitz., Leinen- u. Zwirnspitzen, Schuhriemen, Wäschebänder, Spitzenreste, Gummibänder riesig billig abzugeben. †

Partiewarenhaus

Barm., ref. Kirchstr. 14, Tel. 4676.

1 f. neu. Teppich, 230×170, Angorafelle b. E., Ernststr. 10a*

+1 Posten Schuhriemen, Kordelpapier, abzug. Ang. u. B 533 an Geschft. B., Neuerweg 57. †

Bindfaden und Kordel

liefern an Selbstverbraucher:
C. Henke, G. m. b. H., Elberfeld, Brückenstr. 4. f1782

30 Meter dicken Strick zu verk. und Fuhren für ganze od. halbe Tage gesucht. U.-Barm., Haspelerschulstraße Nr. 6. †

Zu verkaufen:

150 Eßbesteck-Etuis etc.
2000 Kneifer, Brillen
in Doublé und Nickel,
10000 Kneifer- u. Brillengläs.
2 Schränkchen
Taschenuhrengläser
200 Thermometer etc.
in Glas und Holz
u. sonstige optische Instrumente, mehrere gr. Glasglocken. †
Unter-Barmen, Allee 41a.

Zentralheizungskessel,

10 und 20 Quadratmeter Heizfläche, hat abzugeben. Carl vom Feld, G. m. b. H., Wald Rhld. a282

Waschkessel zu verkaufen. Elberfeld, Reitbahnstr. 18, 3. Etg. *

Tennisschläger,

je 1 ungebr. bestens erh., Marke „Special" v. Hammer, 13, 14½ statt Mk. 30.00 für Mk. 20.00 zu verkaufen, Aug. Seeger, E., Graf-Adolfstraße Nr. 36. *

Sargbeschläge

zu verk. B., Riegelstraße 17. †

Brennholz 1894

auf Ofenlänge zugeschnitten, Samstag nachmittag von 3–5 Uhr zu verkaufen. Wilh. Becher & Co., U.-Barm., Ritterstr. 10b.

Tiere

Mittelschw. Pferd,

Ardenner, weil überzählig, sofort zu verkaufen. a282
Johann Knupp, Ohligs, Düsseldorferstr. Nr. 56.

*Einige Arbeitspferde, schwer u. mittel, wegen Einberufung am 1. Juni billig zu verk. G. Duhr, Elberfeld, Wirkerstraße 34.

Gespann Ponys, schnell und zuverlässig, gewährte Tiere, preiswert zu verk. Adolf Kuhweide, B., Oberdörnerstraße Nr. 43. †

Erh. heute frische Send. gr. u. kleiner

Schweine von 25 Mk. an.

Oscar Brunst, Barmen. Oberdörnerstr. 75A. Teleph. 3853.

Neumilch. junge •

Saanenziege

Umst. h. Schulze, U.-B., Allee 28

Zwei einjährige Ziegen, Ausstellungstiere, b. zu verk. Buntrock, Barmen-Wupperfeld, Roßstraße 5. †

Prima frischmelke Ziege zu verkauf. Döhme, Vohwinkel, Kaiserstraße Nr. 80. *

Schöne milchgeb. Schweiz. Ziege. Rh. E., Gesundheitst. 122, b. Besen.*

Prima Jagdhündin zu verkauf., auch sehr wachsam. Schriftl. Angebote an Karl Weller, Gevelsberg, Wittenerstraße 4. f56

1 Hahn, 1 Huhn zu verk. Windrath, E., Wilhelmstr. 25a. *

Glucke u. Hahn zu vk. Pampus, E., Exerzierplatz 46, part. *

Posten

Zwirnspitzen

zu verkaufen. *
Anfragen unter E 1198 an die Geschäftsstelle dss. Blattes

Kaufgesuche

Suche einen Hof, 30–40 Morg., eben und Nähe der Bahn, gute Gebäude, gegen Kasse zu kaufen. Schriftl. Angeb. unt. B 9137 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Haus,

worin Bäckerei ist oder sich gut anlegen läßt, zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 9145 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Drehbänke,

Fräs-, Hobel-, Bohr- und Shaping-Maschinen,

Transmissionen

sowie alle anderen Werkzeugmaschinen kauft 286b
Carl Friemann jr., Barmen.

Dampfkessel,

80–100 □m Heizfl., 10 Atm., g. Kasse zu kauf. ges. P. Schäfer, Langerfeld, Dahlerstraße 13. †

Elektromotor, 30 PS.,

Drehstrom, 220 Volt, neu oder gebraucht, zu kauf. ges. Carl Sautermeister, Barmen, Oberdörnerstraße 72. Tel. 4008. †

Eine schwere b8825

Friktionspresse,

gebraucht, aber gut erhalten, sowie mehrere

Ständer-Bohrmaschinen,

bis 60 mm bohrend, zu kaufen gesucht. Heinrich Schmidt, Eisen- und Stahlwarenfabrik, Vogelsang i. W.

Reifenstauchmaschine

zu k. ges. Schriftl. Ang. an Karl Weller, Gevelsberg, Wittenerst. 4.

Neue oder gut erhaltene

16tästige Verdol-Kartenschlagmaschine

zu kaufen gesucht. b8830
E. Lange, Anrath.

Neue oder gebrauchte

Berliner Schraubenbank

30–40 mm Materialdurchlaß, sofort zu kaufen gesucht.
Peter Fleuß, Küllenhahn.

Gut erhaltener b669

Bandstuhl,

4 Mtr. Innenweite nebst Einziehmaschine mit Gegendruck gesucht.
Wilh. Ludwig, Dhünn, Kreis Lennep.

Für Zentral-Heizung, Niederdruck, wird ein

Kessel

von 6–7 Quadrameter Heizfläche, neu oder gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. an Wilh. Meffingfeld, G. m. b. H., Barmen.

Gebrauchte

Farbbarke,

ca. 2 Mtr. lang, zu kaufen ges. Maschinenfbk. Herm. Dickerhoff, Barmen, Victorstraße Nr. 29.

Lederwalze, Theke, 2½–3 Mtr., Nähmaschine m. kl. Kopf ges. Barmen, Leimbacherstr. Nr. 18

Gebr. gut erh. Schreibmaschine m. sichtb. Schrift zu k. ges. Ang. m. Pr. Schriftpr. u. nah. Beschr. Lat. B 574 B., Neuerweg 57.

Gebrauchtes, gut erhaltenes

Fahrrad

mit Laufreifen und Freilauf zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 1652 an die Geschäftsst.

Gut erhaltener

Streichesel

zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unt. B 573 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Gebr., gut erhaltenes

Piano

zu k. ges. Ang. u. B 206 an die Fil. dis. Bl. Hückeswagen.

Gut erhaltene Gitarre und Mandoline zu kauf. ges. Angeb. unt. E 6407 an Gesch.

Wenig gebr. Eich.- od. Nußb.-Schlafz.-Einr. g. bar zu k. ges. Ang. G 851 Fil. E., Burckh.

Gute Bettstelle mit Matr. und Federbetten zu kaufen ges.* Elberf., Gesundheitstr. 11, part.

Gut erh. Möbel kft. zu h. Preis Elb., Wülfratherstr. 5. Tel. 62..

Gebr. Küch.- u. Schlafz.-Möbel, Sofas, Betten, alte eich., kirschb. u. Möbel ges. Ang. u. E 5650 Gesch.

Nußb.-Büfett, Trum. u. Stühle ges. Ang. u. E 6889 an Gesch.

Einzelne Möbel

sowie ganze Einrichtungen kauft zu hohen Preisen: Elberf., Grünstraße 16, Telephon 1161.*

Kleiderschr., Küchenschr., Bett ges. Ang. u. E 6327 an Gesch.

Gebrauchte, aber gut erhaltene (eventl. auch neue, bei baldiger Lieferung)

Maschinen für kleine Metallwarenfabrikation

Barmer Artikel, Oeillets, Oesen, Druckknöpfe u. gesucht. Schriftl. Angebote erbeten an Georg Fischer, Elberfeld, Charlottenstraße 49. a542

Ganz alte Leitspindel-Drehbank

1½ bis 2 Meter lang, zu kaufen gesucht.
Paul Knöttel, Barmen-Wichlingh., Freiheitstr. 35. Tel.

Gezogenes Eisen

zu kaufen gesucht, 12, 14, 16, 30 mm rund, 11, 17, 22 mm Sechskant, auch in kurzen Stücken.
Autogenwerk Sirius, Düsseldorf-Eller

Schlachtpferde werden zu höchsten Preisen angekauft, bei Unglücksfällen schnellste Bedienung bei Tag und Nacht. Richard Wieden, Elberfeld, Wilhelmstraße 22. Tel. 1597. Wilhelmstraße 22.

Die höchsten Preise für **Schlachtpferde** zahlt Max Burckard, Roßschlachterei, Elberfeld, Bachstraße 84. Telephon 17..

10 Mark Belohnung jedem, der mir ein Pferd nachweist, welches ich kaufen kann.

Die besten Preise für **Schlachtpferde** zahlt Wilhelm Kemper, Barmen.
Bei Unglücksfällen schnellste Bedienung bei Tag und Nacht.
Gute Vergütung demjenigen, der mir ein Pferd nachweist, welches ich kaufen kann.
Tel. 1215. Rödigerstr. 25. Tel. 1215.

Kleiner ... zu kaufen ge... Preisangabe ... Geschäftsst... Büfett u. ... gef. Ang. u. ... Ein gebr. ... Büfett u. ... gef. Ang. ... Bl. in S... Sofa, Ausziehtisch ... gef. Ang. u. E... Gut erh. Wi... ... f. G... Ang. m. Pr. ... ... od. zwei ... ... evtl. gebr... unter B 9143 a... Barmen, Neuerweg ...

Gebr. 4löch. G... Schränkch. u. ... Kirschb.-Kld. ... gef. E., Kasino... Gut erh. Herd... Ausf. u. T... Sofa gef. Ang...

Ein leichter ... gut erhalten, ... er. als Milch... zu k. gef. ... ... mittag u. ... Geschäftsst. B., ...

Leichter ... Pony, mögl... kaufen gesucht... Preis unter E... Geschäftsstelle dss. ...

Flach... von 1000 bis ... ... Unterlän... ...ller Kippwa... kaufen gesucht. ... ...lenhofstraße

Großer, gut ... Hand... oder Handb... kaufen gesuch... 1204 an die ...

Neue oder gebr. ... Sack... und Sch... zu kaufen ... Joel & Schn... Barmen-Wich...

Gebr., aber gut ... Fahrwagen mit ... Angeb. u. E 640...

Brillantring ... möglichst gr. ... Privatbesitz zu ... Angeb. un... Geschäftsstelle ... Gut erh. Büfett ... Ang. u. E 63... Gebrauchter Te... Kronleuchter zu k... unter E 6322 ... Teppich f. Wohn... gef. Ang. m. P... 6880 an die ... Mehrere gebrauch...

Kokosl... kaufen gesucht... Maschinenfabrik ... Gesellsch. Neuw...

Schneide... Leinen, Serge, ... Drell, Biber usw... ...e kauft W. W... ... 56, Laden ne...

Schneide... Futter, Steiflei... Garn, Zeltstoff, ... 20-cm-Reste, ...en Greeff, Elb...

...es Spitzenhaus... ...te in lein. u... Spitzen und ... ...u. B 9139 B., ...

Gummi... ...em breit, Gu... ...r Farbe, od. ... ...te Ersatzware ... ...en zu kaufen ... ...te mit Muster... ... Elberf., Ber...

Schuhri... ...Eiseng. u. ... ...nium geg. sof. ... Ang. unt. B 9... ...men, Neuerweg ...

Jeder Po... Schuhrie... ...co u. Eiseng., ... unt. B 9069 a... ...men, Neuerweg

...ndfaden, ... Schnü... ...aare, Werg, ... Drell zu ka... ...feld, Bahnhof... ...Böttcherei...

...tung! Bü... ...uf von Flasche... ...chenfellen. ... Liebermann, ...

Jagdgewe... ...ufen gesucht. ... an die Ge...

...zwagenf... ...fen gesucht. ... ...üringhaus, ...kämmte Haare... ...en, E., Friedr...

Kleiner Geldschrank zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter E 6401 an die Geschäftsst. dss. Bl. erb.

[illegible] Büfettschrank mit Kredenz gef. Ang. u. E 6417 an Geschäft.

Ein gebr., aber gut erhalt. [illegible] Büfett u. Sofa mit Umbau zu k. gef. Angeb. an die Filiale dss. Bl. in Sonnborn. g102

Sofa, Auszieht. und Flurgard. gef. Ang. u. E 6390 an Gesch.

[illegible] erh. Wirtschaftsstühle und [illegible]leuchter f. Gas u. Elektr. gef. Ang. m. Pr. E 6418 an Geschäft.

Ein od. zwei Klubsessel m. Rindleder evtl. gebr., zu k. gef. Ang. unter B 9143 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Gebr. 4löch. Gasofen m. o. ohne Schränkch. u. gebr. Mahag.- od. Kirschb.-Klk.schr. u. Nachtkonsole gef. E., Kasinogartenstr. 13, pt.

Gut erh. Herd. Küchenbüf., Anr. u. Auff. u. Topfschr. evtl. Led.-Sofa gef. Ang. u. E 6391 an Gsch.

Ein leichter Kastenwagen, gut erhalten, mögl. mit Bänken, [illegible] als Milchwagen zu gebr. [illegible] zu k. gef. Ang. b. Donnerstag mittag u. B 566 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Leichter Lieferwagen für Pony, mögl. mit Verdeck, zu kaufen gesucht. Gefl. Ang. mit Preis unter E 1654 an die Geschäftsstelle dss. Bl. erb. g77

Mehrere b8835
Flachwagen von 1000 bis 3000 Kg. Tragkraft, Unterläufer, zwei leichte [illegible] Kippwagen sofort zu kaufen gesucht. Arras, Essen, [illegible]hlenhofstraße 20—24.

Großer, gut erhaltener i84
Handleiter- oder Handkastenwagen zu kaufen gesucht. Angeb. unter [illegible] 1204 an die Geschäftsst.

[illegible] oder gebr., gut erhaltene
Sackkarre und Schiebkarre zu kaufen gesucht. Joel & Schwalenstöcker, Barmen-Wichlinghausen.

Gebr., aber gut erhalt. Kinder-Klappwagen mit Verdeck gef. Angeb. u. E 6406 an d. Geschft.

Brillantring u. -Ohrringe möglichst gr. Steinen aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 1657 an die Geschäftsstelle d. Bl. b6690

[illegible] erb. Büfettdecke bill. zu k. [illegible] Ang. u. E 6337 an Geschft.

Gebrauchter Teppich und Gaskronleuchter zu kauf. gef. Angeb. [illegible] E 6322 an die Geschft.

Teppich f. Wohnz., gut erh., zu gef. Ang. m. Pr. u. Gr. unt. E 6330 an die Geschäftsstelle.

Mehrere gebrauchte, gut erhalt.
Kokosläufer zu kaufen gesucht. f145 Maschinenfabrik Friedr. Haas, Gesellsch. Neuwerk, Lennep.

Schneider-Reste [illegible]nen, Serge, Aermelfutter, [illegible]ssel, Biber usw., auch 20 cm [illegible] kauft W. Weise, Elb., Kipdorf 56, Laden neb. Salamand.

Schneiderreste! Futter, Steifleinen, Nessel, [illegible]garn, Zeltstoff, Brotbeutelst., [illegible] 20-cm-Reste, kft. große u. kl. [illegible]en Greeff, Elb., Island 22.

[illegible]es Spitzenhaus erbittet Angebote in lein. und bw. †
Spitzen und Einsätzen. [illegible] u. B 9139 B., Neuerweg 57.

Gummiband, [illegible] cm breit, Gummischnur in [illegible] Farbe, od. irgendeine geeignete Ersatzware in großen [illegible]en zu kaufen gesucht. Angebote mit Mustern erb. Arth. [illegible], Elberf., Berlinerstr. 100.

Schuhriemen, [illegible]-Eiseng. u. Macco, jedes Quantum geg. sof. Kasse zu k. [illegible] Ang. unt. B 9140 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Jeder Posten
Schuhriemen, [illegible] u. Eiseng., zu kaufen gef. [illegible] unt. B 9069 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. †

[illegible]ndfaden, **Schnürfaden,** [illegible]haare, Werg, Springfedern [illegible] Drell zu kaufen gesucht. [illegible]feld, Bahnhofstr. Nr. 50, Polsterei.

Achtung! Bachstr. 24! [illegible]auf von Flaschen, Hasen- u. Kaninchenfellen. [illegible] Liebermann, Elberfeld.

Jagdgewehr [illegible] zu kaufen gesucht. Ang. unter [illegible] an die Geschäftsst.

[illegible]zwagenschuppen [illegible] gesucht. g36 [illegible] Brüninghaus, Schwelm.

Gekämmte Haare kauft P. [illegible]en, E., Friedrichstr. 44.

Lederabfälle aller Art, neu oder alt, kauft stets Schäfer's Schuhhaus, Elberfeld, Aue Nr. 51.

Zelluloid-, Film-, Hartgummi-, Guttapercha-, Wachswalzen- Abfälle sucht a245
Fritz Strauß, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 181. Fernspr. Hansa 5973.

† 2 gut erhalt. Türen zu k. gef. Größe 80 zu 210 cm. E. Billen, Barmen, Schuchardtstraße 9.

Milchschaf zu kaufen gesucht. — Näheres Ewald Kaiser, Ronsdorf, Holthauserstr. 45. f192

2 mannfeste wachsame
Hunde zu kaufen gesucht. g215
Homannwerke Wilh. Homann, Vohwinkel.

Stellenangebote

Männliche

Selbständiger
Buchhalter, welcher schon in Fabrikgeschäft tätig war u. die doppelte Buchführung und Schreibmaschine beherrscht, ferner im Krankenkassen- und Invaliditätswesen bewandert ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftl. Angebote mit Angabe des Alters, Zeugnis-Abschriften u. der Gehaltsansprüche unter E 1205 an die Geschäftsst. d. Bl. f1963

Wir suchen für sofort b8836
Betriebs-Buchhalter, welcher in Maschinenfabrik tätig gewesen, mit der Neuzeit entsprechender Betriebsbuchhaltung erfahren, hierin durchgreifende Kenntnisse besitzt und in jeder Weise absolut zuverlässig und umsichtig ist. Kriegsbeschädigte bevorzugt. — Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung an:
Barresbecker Eisenwerk Döring & Hartog, Elberfeld-Varresbeck.

Herr oder Fräulein, selbständig in allen Kontorarbeiten, für Fabrik per sofort gesucht. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. E 6371 an die Geschäftsst. dss. Blattes.

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird hier ein f145
Kapitulant (Unteroffizier) gesucht. Meldungen von jüngeren Unteroffizieren oder von Mannschaften sind mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften baldigst einzureichen an
Bezirkskommando Lennep.

Wir suchen für sofort b8836
jungen Mann für Schreibmaschine, möglichst in Maschinenfabrik tätig gewesen und an flottes und sicheres Arbeiten gewöhnt. Kriegsbeschädigte bevorzugt. Ausführliche Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung an:
Barresbecker Eisenwerk Döring & Hartog, Elberfeld-Varresbeck.

Für die Maß-Abteilung suchen wir zum baldigen Eintritt einen erfahrenen
Verkäufer. Angebote unter E 1197 an d. Geschäftsst. dss. Bl. f1952

Junger
Dekorateur für große Schaufenster gesucht.
Meyer Nachfolger, Barmen, Schuchardstr. 2—6. 471a

Bandwirker od. Bandwirkerinnen auf kunstseidene Schachtenarbeit gef. G. Köttgen & Co., B., Fischerthalerstr. 35. †

Tüchtige 465a
Bandwirkergesellen für kunstseid. Schachtenarbeit sofort gesucht. Klingenburg & Halbach, G. m. b. H., Barmen, Gr. Friedrichstr. 44/48.

Bandwirkergesellen und Bandwirkerinnen gesucht. f1962
Gebr. Lebach, Elberf., Aue 58.

Baumwoll. Ketten 1½ cm Taffet auszugeben. 473a Barmen, Allee Nr. 57.

Redaktions-Sekretär

mit höherer Schulbildung, der als Telephon-Stenograph nachweislich 200 Silben in der Minute leisten kann und durchaus flotter Maschinenschreiber ist, zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Bei befriedigenden Leistungen dauernde Stellung, nicht Kriegsaushilfe.
Handschriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen sowie möglichst Bild sind einzusenden an
Verlag W. Girardet, Düsseldorf.

436a
**Aufpasser
Aufpasserinnen
Doubliererinnen
Winderinnen
Anschlägerinnen
Haspelmädchen
Bandwirkerinnen
Mädchen** für Dampfhaspel
Masch.-Näherinnen für Zickzack-Maschinen
jugendl. Mädchen für leichte Arbeit gesucht.
H.G.Grote G.m.b.H.
U.-Barmen, Grabenstraße 8.

Bügler für unsere Betriebswerkstatt sofort gesucht. — Meldungen erbeten: Elberfeld, Kleeblatt 68, I., bei Frau Freund am Donnerstag den 31. Mai 1917, von 7 Uhr abends ab. b8833

Tüchtige
Tischler u. Maschinenarbeiter gesucht.
Hermann Kluge, Barmen, Wuppermannstr. 25/27 †

Wir suchen für unsere Munitions-Abt. einen tüchtigen und energischen 426a
Werkmeister in mittleren Jahren, mit großer Werkstattpraxis.
Ed. Molineus Söhne, Abt. Heeresbedarf, Barmen, Klausenstraße 39.

Tüchtige Dreher sofort gesucht. i484
Erbschloe, Elberfeld, Höchsten 53.

Tüchtiger Einsteller u. Dreher †
f. sofort gesucht. Carl Santermeister, Barmen, Oberdörnerstr. 72.

Schlosser u. Dreher gesucht. f1979
Pet. Wilh. Krommes, Elberfeld, Kleeblatt 51.

Wir suchen:
**Schlosser,
Dreher,
Bohrer,
Hobler,
Stosser,
Hilfsarbeiter.**
Sieg-Rheinische Lokomotiv- u. Maschinenfabrik G. m. b. H., Kirchen (Sieg). d3827

Tücht. Bauschlosser für Blecharbeiten, sowie
einige Hilfsarbeiter für dringende Heeresartikel gesucht.
August Wortmann, Metallwarenfabrik, Barmen, Wichlinghauserstraße 85a. †

Fabrikschlosser in meine Messerschmiede und Reparatur-Werkstatt für dringende Arbeiten gesucht. f1984
Sam. Lucas, Elberfeld.

Tücht. Friseurgehilfe sofort gesucht. Oswald Naurath, Elb., Süd- und Lagerstr.-Ecke.

Tücht. Friseurgehilfe gesucht. G. Engel, Vohwinkel, Königstraße 19. g215

Tagschneider gesucht. August Hentze, Elberf., Schwanenstraße. f1994

Schneider u. Schneiderinnen für auf Werkstatt gef. M. Römer, Elberfeld, Bahnhofstr. 50.

Tücht. Schuhmachergehilfe sucht Schäfer's Schuhhaus, Elberfeld, Aue Nr. 51.

Schuhmacher per sofort gesucht. Jean Hunecke, Vohwinkel, Kaiserstr. 36. g215

Mehr. Schuhmacher sucht Dieckmann, B., Hochstraße 10. †

Erf. Schuhmachergehilfe oder Logisarbeiter gesucht. M. Strathmann, Solingen, Blumenstr. 48. g77

Selbständ. Schuhmacher für sofort gef. Theod. Hunecke, Schwelm, Barmerstraße. g33

Tüchtige
Schreiner- und Zimmergesellen sofort gesucht. 432a
Klein & Jonas, Barmen-Ritth., Mohrenstraße.

Ord. Schreinergef. m. od. ohne Kost u. Log. gef. E., Prinzenst. 32, Vogt.

Tücht. Stellmacher u. Schreiner sofort gesucht. Wilh. Decker, Elberfeld, Kampstraße 22.

Kistenschreiner gesucht. — Elberfelder Kistenindustrie Anton Kolben.

Maler- und Anstrch.-Gehilfen gesucht. — Hermann Ladwig, Malermeister, Velbert, Offerstraße Nr. 50. g140

Bruchsteinmaurer gef. Heinr. Zimmer, Sonnborn.

Ich suche sofort große Anzahl reichsdeutsch.
Erdarbeiter. Zu melden beim Schachtmeister Aug. Bartels, Sonnborn, Hauptstraße 216a. Abends nach Feierabend zu Hause.

Elektro-Monteure mit guten Empfehlungen gesucht. F. Sauerwald, Barmen, Carlsplatz 3. 427a

Automaten-Einsteller für Munition, auch Kriegsbeschädigte, sucht B. Dienes, Remscheid-Vieringhausen. f272

Schlosser und Schleifer für Kriegsbedarf gesucht. f1907
W. Kücke & Co., Elberfeld, — Fabrik am Deckershäuschen. — Meldung nachmittags.

Schraubendreher für Berliner Bank gesucht. †
Kolb & Co., Barmen, Gewerbeschulstraße Nr. 92a.

Tüchtiger Schmied und Zuschläger gef. H. Strucke, Barmen, Wichlinghauserstr. 17. †

Tüchtiger Dreher, auf Einzel- u. Massenschnitte erfahren, für Heeresartikel sofort gesucht. Auch solche, die auf Stunden aushelfen können. Otto Kapp, Barmen-R., Rittershauserstr. 41. 430a

Gelernte Dreher gesucht. g77
Solinger Geschoßfabrik, Solingen, Zollernstraße.

Tüchtige
Werkzeugschlosser sucht f1980
Adolf Lübbertsmeier, Elberfeld, Dorfstraße Nr. 16.

Gelernter 448a
Werkzeugdreher gesucht. Maschinenfabrik Ostermann, B., Gewerbeschulstr. 92a.

Tüchtige 452a
Werkzeugschlosser und Einsteller gesucht. Carl Bonitz, Barmen-Wichlinghausen, Schulstraße 9.

Wir stellen ein:
Hilfsdreher u. Dreher für Granaten und sonstige Geschosse. b8829
Stahlwerke Brüninghaus, Akt.-Ges., Werdohl.

Kranführer für elektrischen Laufkran gesucht.
Carl Menzel Söhne, f1991 Elberfeld.

Installateur

für Gas- und Wasseranlage sofort gesucht.
Erbschloe, Elberfeld, Höchsten 53.

Zur Bedienung des Sauggasmotors wird ein [illegible]
zuverlässiger Mann gesucht, welcher ähnliche Stellungen schon bekleidet hat.
Pet. Wilh. Krommes, Elberfeld, Kleeblatt 51.

Ein erfahrener f1821
Werkzeugdreher für dauernde Stellung, auch in Friedenszeiten, sowie ein
Lehrling gesucht. Friedr. Meyer, Armaturenfabrik, Elberfeld, Gesundheitstraße Nr. 108.

Schlosser gesucht. f1954
Schmidt & Co., Elberfeld, Briefstraße Nr. 17.

Einige Arbeiter für Metalldreherei gef. f1963
Friedr. Meyer, Elberf., Gesundheitstr. Nr. 108.

Zuverläss. Heizer als Schlosser sofort gesucht. Gustav Beeck, Elberf., Bleichstraße 8/10b. f1971

Ich suche für sofort einen
Packer, der im Packen von Gläsern bewandert ist, sowie einen
Jungen für Lagerarbeiten. f1977
Friedr. Bauer, Schokoladenfbk., Elberfeld, Uellendahlerstr. 410.

Tüchtiger f1953
Packer für sofort gesucht.
Gs. Zimmermann & Kiefert, G. m. b. H., Elberfeld, Wolkenburg Nr. 16.

Arbeiter zum Packen u. and. Fabrikarb. gef. Lettermann, Waschpulverfabrik, E., Königstr. 186a.

Jüngerer Packer oder Laufbursche gesucht.
Schlösser & von der Nahmer, Elberfeld, Hofaue 41.

Kräftiger Packer sofort gesucht. †
Wuppertaler Gummier-Anstalt, Barmen, Scheurenstraße Nr. 22.

Zuverlässig. Mann (auch Kriegsinvalide) als f1967
Pförtner und zur Aufsicht gesucht. Vorerst nur schriftliches Angebot mit Lebenslauf und Lohnangabe nach Elberf., Obergrünewalderstraße Nr. 22.

Ordl. Lagerarbeiter gesucht. Max Haarhaus, Elbf., Neuenteich 73. f1985

Hausdiener und Laufbursche gesucht. k1952
H. & L. Fritzsche, Elberfeld.

Kräftiger und sauberer
Haus- u. Laufbursche sofort gesucht. j109
H. Ebers & Dykhoff Nachf., Elberfeld, Wall Nr. 28.

Hilfsarbeiter über 17 Jahre sofort gesucht. Zu melden zwischen 2—3 Uhr
General-Anzeiger, Elberfeld, Kaiserstraße 60.

Kräft. Hilfsarbeiter für unsere Geschoßdreherei sof. gesucht. 488a
G. A. Blecher & Co., Barmen, Bartholomäusstraße Nr. 26.

Ordentl. Junge für leichte Beschäftigung gesucht. Wilh. Vogler, Barmen, Gasstraße Nr. 16a. †

Solider, fleißiger 476a
Hausdiener (auch Kriegsbeschädigter) zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gebrüder Alsberg, Barmen.

Zwei Arbeiter für leichte Beschäftigung gesucht. M. Römer, Elberfeld, Bahnhofstr. 50.

Mehrere jugendliche [illegible]
Arbeiter und Arbeiterinnen von 14—16 Jahren gesucht. Bergisches [illegible] G.m.b.H., Vohwinkel-[illegible]

3 jugendliche Arbeiter oder Arbeiterinnen für die [illegible] Schmalspurbahn gesucht. H. Oetelshofen & Co., [illegible]

Kräftiger Junge für Schreibmaschinengeschäft [illegible] Schafstepen, Elbf., [illegible]brücke, Nordsternhaus.

Kräftiger [illegible] von 14 Jahren gesucht. Friedr. [illegible], Elberfeld, Straßburgerstr. [illegible]

Kräftige Knaben von 14 [illegible] gesucht. Friedr. [illegible], Straßburgerstraße 13.

Kräftiger Junge von 15—17 Jahren und [illegible] gef. [illegible]

14jähr. [illegible] für leichte Arbeit gesucht. [illegible] & Co., E., Wasserstr. [illegible]

Kräft. Junge gef. [illegible] Liebermann, E., Ludwigstr. [illegible]

Arbeitsbursche, 14—16 Jahre alt, gesucht. Herm. [illegible], Elberfeld, Lager [illegible]

Kräft. Junge zum [illegible] Nähtebügeln gesucht. [illegible] Elberfeld, Düppelerstraße [illegible]

Ordl. Laufbursche für ganze Tage gef. [illegible]mann, Elberf., Hofaue 65.

Laufbursche gesucht. — [illegible] Hofkamp E. Güldenagel.

Laufbursche gesucht. [illegible] Uellendahlerstraße Nr. 24.

Kräftiger
Laufbursche für ganze Tage oder nach der Schule gesucht. [illegible] Barmen, Allee Nr. [illegible]

Suche für mein Herren- und Knaben-Garderobengeschäft [illegible]
Lehrling. S. Simon, Elberf., Schwanenstraße 28, Ecke Poststr.

Lehrling für Steindruckerei gef. [illegible] Co., Elb., Wasserstr. 10.

Friseurlehrling findet gute Lehrstelle. Angebote unter R 1114 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40.

Bandwirkerlehrling gef. [illegible]mann, E., Asternstraße 21.

Klempnerlehrling sucht [illegible], Sonnborn.

Weibliche

Ich suche z. baldigen Antritt ein
Fräulein für den Schriftwechsel und die Ordnung der Briefe. Nur Bewerberinnen, welche selbständig arbeiten können, wollen [illegible] Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. einreichen. [illegible] jr., Unter-Barmen.

Fräulein, erfahren in Maschinenschreiben, Stenographie und Registratur, welches schon ähnliche Stellung bekleidet hat, per 1. Juli gesucht. f179 Barmer Waagenfabrik C. A. [illegible], Mettmann Rhld., Schließfach 21.

Jg. Mädchen für leichte Büroarbeit sofort gef. Angeb. mit Geh.-Ansprüchen u. E 6335 an die Geschft. d. Bl.

Original **Labero** der Mann mit dem 6. Sinn kommt!

Gesucht für sofort oder später
Stenograph
(Dame oder Herr)
für mehrere Stunden des Tages zu selbständiger Arbeit in Elberfeld. Angeb. an L. Gerson, Köln, Hunnenrücken 42. b8826

Zum mögl. sof. Eintritt wird tüchtige j. Dame mit guter Allgemeinbildung als 445a
Stenotypistin
gesucht. Lebenslauf, Gehalts-Ansprüche, Zeugnisabschriften unter B 567 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtige Kontoristin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Bedingung gute Handschrift, flott u. zuverlässig in Stenographie u. auf der Schreibmasch. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderungen unter B 571 an d. Geschst. B., Neuerweg 57. 463a

Jüngere Kontoristin,
flotte Stenotypistin, mit guter Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter E 6896 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suchen zum sofort. Eintr.
junge Dame
f. Registratur, Schreibmaschine u. Bedienung d. Telephons. Nur schriftl. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an f20
Bimsbaustoffwerk,
G. m. b. H., Cronenberg Rhld.

Junges Mädchen
von 15 bis 16 Jahren zum Anlernen gesucht. Kuno Felisch, E., Hauptstraße Nr. 10.

Eine tüchtige 455a
Verkäuferin
sofort für Landesprodukten-Geschäft gesucht. — Rud. Trond, Barmen, Mühlenweg Nr. 51.

Gewandte
Verkäuferin
für Haushaltwaren gesucht. Elberfelder Spezialhaus, Elberfeld, Kölnerstr. Nr. 60.

Suche sofort oder später für mein Lebensmittelgeschäft jüngere tüchtige
Verkäuferin.
Näh. Frau Wildförster, B.-Rittershaus., Heckinghauserstraße Nr. 175. 458a

Kolonialwaren!
Tüchtige jüngere evangel.
Verkäuferin,
mit dem Lebensmittelkartensyst. vertraut, per sofort oder später gesucht. Freie Station bei Fam.-Anschluß im Hause. Umgehende Angeb. mit Gehaltsang., evtl. Bild unt. E 1651 an Gesch. f206

Ord. Frau als Vertrauensperson einige Tage wöchtl. ges. Ang. u. G 849 an Fil. Elb., Burgstr. 7.

Damenschneiderei-Gehilfinnen gesucht. — Steinert, Elberfeld, Aue Nr. 5a, II. Etg.

Mehrere Gehilfinnen
für feine Damenschneiderei ges. Schweizer-Bauer, Elberfeld, Laurentiusstr. 12, II.

Durchaus perfekte
Rockarbeiterin
sofort gesucht.
Gaertner-Schulze,
Elberfeld, Herzogstraße Nr. 42.

Weißnäherin zur Aushilfe, ev. für halbe Tage, sowie tüchtige Maschinen-Näherin sofort gesucht. Wagner, Elberfeld, Hombüchelerstraße 62, 3. Etage.

Maschinennäherin u. Mädchen für leichte Arbeit ges. Simon, Elberfeld, Bahnhofstraße 36.

Geübte Maschinen-, sowie Handnäherin a. Jopp. u. Mil.-Mänt. ges. Hirsch, E., Düppelerstr. 36a

Clermonts **Wander-Zirkus** kommt!

Zum Eintritt für sofort oder 1. Juli wird eine flotte jüngere 474a
Verkäuferin
für die Abteilung Tapisserie gesucht. Schriftliche Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten.
Gebrüder Alsberg, Barmen.

Tüchtige Stenotypistin
mit höherer Schulbildung gesucht. Längere gleichartige Tätigkeit Bedingung. Bewerbungen von Anfängerinnen durchaus zwecklos. f1974
von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld.

Geübte Hosenträger-Näherinnen
für in und außer dem Hause per sofort gesucht. 91d
Wilh. Cahn, Barmen, Mühlenweg 31a.

Gehülfin für Damen-Konfektion im Hause gesucht. Geübte Näherin für Kinderkleidchen außer dem Hause gesucht. — Elberfeld, Hofaue 89, I.

Büglerinnen
u. Mädchen zum Bügelnlernen
sofort sucht
Peter Kampermann Wwe.,
Elberfeld-Offenbeck. f1972

Geübte Weberinnen für Papiergarne
suchen **Lenssen & Büren,** U.-Barmen, Ritterstr. 51/53.

Kräftige Frau zum Einstärken
gesucht.
Peter Kampermann Wwe.,
Wäscherei,
Elberfeld-Offenbeck. f1972

Geübte Schuß-Spulerinnen
sofort gesucht. f1966
Wilh. Boeddinghaus & Co., Elberfeld, Königstr. 101.

Tüchtige Meisterin
für Riemen-Haspelei und -Anschlägerei gesucht.
H. G. Grote, G. m. b. H.,
Unter-Barmen, Grabenstraße 8. 440a

Jg. Arbeiterinnen
nicht unter 16 Jahren, für leichte Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht. f1964
Elberfelder Papierfabrik Akt.-Ges.
Elberfeld, Königstraße 130.

Frauen und Mädchen über 16 Jahre
für die Spinnerei und zum Anlernen
gesucht. Tag- und Nachtbetrieb.
Faber & Co., Barmen,
Oberdenkmalstraße 102/104. 477a

Für unsere Großhandlung in Manufaktur-, Woll- und Kurzwaren suchen wir ein 14—15jähriges f1690
Lehrmädchen
aus guter Familie. Meldung in Begleitung eines der Eltern erwünscht.
Schweizer-Blumenkohl,
Elberfeld, Mühlenstraße 15.

Lebensmittelversorgung der Stadt Barmen.

Eierverkauf. Freitag den 1. Juni gelangen auf den Kopf der Bevölkerung nicht, wie bekanntgemacht, 1, sondern 2 Eier zum Verkauf. 3435
Barmen, 30. Mai 1917. Der Oberbürgermeister. XIII.

Nach § 10 der Verordnung des Reichskanzlers vom 3. April 1917 hat, wer Kohlsorten aller Art, Mangold, Kohlrabi, Kohlrüben, Mairüben, rote Rüben (rote Beete), Möhren, Karotten, Teltowerrüben, Schwarzwurzeln, Spargel, Erbsen, Bohnen, Gurken, Spinat, Salat, Rhabarber, Tomaten, Zwiebeln, Obst außer Kirschen, Aprikosen, Weintrauben, Südfrüchte an Groß- oder Kleinhändler veräußern will, einen sogenannten Schlußschein in zwei Ausfertigungen auszustellen, von denen eine der Käufer erhält und die andere im Besitz des Veräußerers bleibt. Die Schlußscheine für Frühgemüse und Frühobst müssen 3 Monate, die übrigen 8 Monate aufbewahrt und auf Verlangen dem kontrollierenden Beamten vorgezeigt werden. Dieser Schein findet also keine Anwendung auf den Absatz der genannten Erzeugnisse, der lediglich die Sicherstellung des eigenen Bedarfs an Gemüse und Obst für den Verbraucher bezweckt, und kommt nur für Erzeuger in Frage. Er ist insbesondere nicht zu verwechseln mit dem für den Verkehr zwischen Groß- und Kleinhandel eingeführten Schlußschein. Die städtische Abteilung für Gemüse- und Obstversorgung, Gemarker-Ufer 26, Zimmer 5, gibt im Bedarfsfall die erforderlichen Schlußscheine ab. 3435
Barmen, 30. Mai 1917. Der Oberbürgermeister. XII.

Weißnäherin
zum Ausbessern von Wäsche außer dem Hause ges. Meldung vormittags. Schlesinger, Elberf., Berlinerstraße 44.

Perfekte tüchtige f1968
Büglerin
für Herrenwäsche außer dem Hause gesucht, evtl. auch im H. Elberfeld, Müllerstraße Nr. 58.

Einlegerin gesucht. Werths, E., Uellendahlerstraße Nr. 24.

Geübte Einlegerin gesucht. Ernst Bockmühl, Elberfeld, Karlstraße Nr. 10.

Junges Mädchen,
welches schon in einer Buchbinderei gearbeitet hat, ges. f72
Aug. Beiniger,
Geschäftsbücherfabrik u. Buchdruckerei.

Aufpasserinnen
gesucht. Herm. Stengel Nachf., U.-Barmen, Bismarckstr. 14.

Einige Mädchen,
welche bereits auf Kontrolle gearbeitet, und solche, die schon Schraube-Spindelbänken, Revolvermaschinen u. Drehbänke bedient haben, sofort gesucht.
Carl Sonderhaus, Barmen,
Oberdörnerstraße 72.

Arbeiterinnen
gesucht. f72
Herrenberg & Cie.,
Werkzeugfabrik,
Haan, Rheinl., Schulstraße, 3 Minuten v. Bahnhof Haan.

Junge Mädchen
für leichte Arbeit sofort gesucht. Elberfeld, Exerzierplatz Nr. 8a, f714
Brückmann, Boysen & Weber.

Für die Bearbeitung von Munitionsteilen werden
tüchtige Arbeiterinnen und junge Leute
gesucht. — Johann Benninghaus, Barmen, Betrieb: Heckinghauserstraße 76a.

Einige f1961
Mädchen
von 14 und 16 Jahren werden sofort angenommen. Knopffabrik, E., Dreherstr. 9—11a, Tor-Eingang.

Mehrere Mädchen und Frauen
für lohnende Arbeit gesucht. Bevorzugt werden Arbeiterinnen, die schon längere Zeit in Drehereien beschäftigt waren. f1978
Maschinenfabrik Adolf Guncklus, Elberfeld, Ostersbaum Nr. 42.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt f20
Arbeiterinnen, Hilfsarbeiter und Platzarbeiter.
Mutter- u. Schraubenfabrik Cronenberg, Carl Becker.

Gelernte 431a
Bohrerinnen und Jungen
für Bohrmaschinen gesucht. — Max Berlin, Barmen,
Feldstraße 19.

Ordentl. junges Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht. E. Hellmuth, E., Rommelspütt 1.

Jugendl. Arbeiterinnen
für leichte Arbeit gesucht. — Clemens Schmidt, Elberfeld, Moritzstraße 12a.

Zeitungsträgerin
für Unterbarmen gesucht. Näh. Geschäftsst. Barmen, Allee 171.

Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. †
Robert Dahlmanns & Co.,
Barmen, Allee 81.

Mädchen v. 14—16 J. für leichte Arb. ges. Stöller, E., Feldstr. 19.

Ein junges Mädchen für leichte Beschäftigung, die auch etwas nähen kann, sofort gesucht. f1982 Loewy, Elb., Mirker Nr. 90.

Laufmädchen f. ga. Tage ges. Buchmann, E., Hombüchelerstr. 48.

Suche für mein Herren- und Knaben-Garderobengeschäft ein
Lehrmädchen.
S. Simon, Elberf., Schwanenstraße 28, Ecke Poststr. 1318

Lehrfräulein
auf 1 Jahr ohne gegenseitige Vergütung ges. Alter nicht unt. 16 Jahren. Herm. Altenkirn, Konditorei und Café, Ohligs.

Lehrmädchen
für mein Hut- und Pelzwaren-Geschäft per bald gesucht. 480a
Albert Saffe, Barmen.

Lehrmädchen
oder junge Gehilfin auf feine Maßschneiderei ges. Schmunlok, Elberfeld, Wirkerstraße 58.

Lehrmädchen f. Bandwirkerei ges. Hebermann, E., Alsenstr. 21

Mädchen nach d. Schule f. leichte Arbeit gesucht. Papierhaus Peter Hoerhaus, Elberfeld, Neuenteich Nr. 80. f1981

Fräulein m. Töchterschulbildung für nachmittags zu 3 Kindern gesucht. — Elberfeld, Markgrafenstraße Nr. 16, I. Etg.

Suche zum 1. Juli zu meiner Unterstützung im Haushalt und zu 2 Kindern von 10 und 13 J. ein im Kochen u. Nähen bewandertes einfaches
Fräulein
sowie ein in jeder Hausarbeit erfahrenes 460a
Mädchen.
Frau Emil Dierichs,
Barmen, Rauenwerth Nr. 16.

Einf. Fräulein,
perfekt im Kochen und Haushalt, sofort gesucht. — Frau C. Schulten, Alexanderbrücke, Nordsternhaus, Elberfeld.

Einf. kinderlieb. christl. Fräulein als Stütze gesucht. Ang. u. B 575 Barmen, Neuerweg 57. †

Umsichtige, sparsame b8884
Köchin
für Restaurationsbetr. sof. ges. Colosseum, Essen.

Küchenmädchen
oder einf. Fräulein, sauber, flink, im Kochen erfahren, für Küchen- und Hausarbeit in Villen-Haushalt auf dem Lande gesucht. Regierungsbezirk Düsseldorf. Angeb. unter E 1655 an die Geschäftsstelle. b8831

Zoologischer Garten, Elberfeld,
sucht f489
tüchtige Frauen
für schwere u. leichte Gartenarbeit. Meldungen nur vormittags.

Lehrmädchen
gesucht, und zwar für den Putz-Verkauf, für das Arbeitszimmer, zur Erlernung des Putzfaches sowie für sämtliche übrigen Abteilungen unseres Hauses. Vorstellungen von jungen Mädchen aus Barmen mit guter, großer Figur unter Begleitung der Eltern nur vormittags. 475a
Gebrüder Alsberg, Barmen.

Für m. Eisenwarenh. ein jung.
Mädchen
bis zu 17 J. zur Aushilfe im Kriege oder auch in die Lehre gesucht. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. — Vorstellung zwischen 9 und 11 vorm. oder 12 u. 2 mittags. Elberf., Siegfriedstraße 89, I.

Für Einfamilienhaus einer Landgemeinde nahe Elberfeld sucht ein älterer Herr mit Sohn eine ganz unabhängige Frau oder älteres Fräulein als
Haushälterin.
Selbige muß im besseren Hauswesen ganz perfekt, ehrlich und treu die Hausfrau ersetzen, große Sorgfalt auf Ordnung und Pünktlichkeit halten und Verständnis für Garten usw. haben. Angebote unter E 1656 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zweitmädchen
baldigst gesucht.
Frau Aug. Remh.
Elberfeld, Augustastraße 120.

Für sofort, eventl. zur Aushilfe, ein in aller Hausarbeit und im Nähen durchaus erfahrenes evangel. f1975
Zweitmädchen
gesucht.
Frau Wilhelm Boeddinghaus,
Elberfeld,
zurzeit Eicherhof, Leichlingen.

Erfahrenes
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen z. 1. Aug. oder früher für kl. Haushalt gef. Elberf., Königstraße 148.

Brav. fleiß. Mädchen f. a. Hausarb. f. d. ob. fp. ges. Frau Ad. Weyerstall, Elbf., Hardtstr. 9.

Tücht. Mädchen f. Küche u. Hausarb. f. o f. f. ganze Tage ges. Näheres in der Geschäftsst. f876

Braves, zuverlässiges
Mädchen
auf sofort gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. — Frau E. R. Dr. v. Broich, E., Luisenstraße 68.

Ordentl. Dienstmädchen mit gut. Zeugn. in kinderlos. Haush. ges. Elberfeld, Bankstr. 4, 1. Etg.

Kleiner Haushalt sucht
Mädchen od. jg. Frau
für nachmittags. — Demant, Elb., Ottenbruchstraße 84.

Mädchen für nachm. oder nach der Schule gesucht. — Haase, Elberfeld, Bahnhofstr. 30.

Saubere Stundenfrau gesucht. Elberfeld, Breitestraße Nr. 14.

Mädchen für nachm. zum Putzen gesucht. Elbf., Distelbeckerstr. 10.

Saub. Putzfrau
gesucht. Elberfeld, Aue 15a, August Herbeck. f1986

b132
National-Stenographie,
echte deutsche Kurzschrift.
Enorme Leistungsfähigkeit.

Verloren—gefunden etc.

Vom 27. zum 28. schw. Lederportemonnaie, Inh. Geld und 2 Loose. Es w. geb. um Rückgabe der Loose, da für Finder wertl. Elberfeld, Königstraße Nr. 287, III. Etg.

Samstag mittag i. d. Augustastraße silb. Armbanduhr mit silb. Kette abh. gek. Wiederbr. h. Bel. Elberfeld, Augustastr. 58, II.

Von Gudberg üb. Cronenfeld b. Berghau Granatarmband (Erbst.) vl. W. Bel. R. Fil. Cronenberg.

Verloren
braunes Leder-Portemonnaie m. etwas über 4 Mk. auf der unt. Doppersberg, Kreuzung der Baustr. Wiederbringer Belohn. Elberf., Eintrachtstr. 1, part.

Mattgoldene Brosche
mit Steinchen von Schwebebahn bis Roßstr. verloren. Andenken. Wiederbringer Belohnung. Elb., Roßstraße 15. f1997

Medaillon (Andenken) von Karlstraße 18 bis Westkotterstr. 19 am 1. Pfingsten verl. Wiederbr. Bel. Barmen, Karlstraße 19, 1. †

Dienstag morgen gold. Uhr m. k. kurzer Kette Nr. 22 475 verl. Gegen Belohnung abzugeben: Barmen, Heidterstr. 80, II. †

Damen-Uhr in Mittelbarm. gef. Näheres in d. Geschäftsst. f375

Clermonts **Wander-Zirkus** kommt!

Räumungsangebot, verbindlich nur noch bis 10. Juni.
Buschbohnen, die am reichsten tragenden Sorten, in viertel Pfund-Paketen
das Paket **25** Pf.
Saat-Puffbohnen (dicke Bohnen) Winterzwiebeln — Kresse — Spinat — Gemüsepetersilie — Rapunzel — Gemüsegartenkresse — Radies — Rettich — Rhabarber — Schnittsalat — Mairüben — Schwarzwurzel — Weißkraut — Mangold — Kerbel — Stangen-Bohnen — Endivien — Gartenmelde — Pastinaken — Schnittkohl — Landgurken — Sellerie — Stielmus — Teltower Rübchen — Rosenkohl — Kohlrabi — Blumenkohl — rote Rüben — Speisekürbisse — Kohlrüben — Dill — Gurkenkraut — Bohnenkraut — Petersilienwurzel — Tomaten — Zuckerrüben zum Saftkochen
Von einer Sorte ein Paket Saat **20** Pf.
s948 100 Pakete M. 18.—
Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt, Lieferanten für Se. Maj. den Deutschen Kaiser [illegible] Hauptkatalog umsonst.

Um mit unserem großen Lager

in Grabstein-Monumenten u. Einfassungen
zu räumen, geben wir solche noch zu
billigen Preisen ab.
Lange & Breuer,
Elberfeld, Hochstraße 16.
NB. Größtes Lager am Platze.

Besen!
Heidebesen 32 ₰, Ginsterbesen und Birkenb. sehr billig. Versand nicht u. 25 St. Gr. Post.
Simons fenr., Jüchen 13, Fernruf 36 Otzenrath.

Original **Labero** der Mann mit dem 6. Sinn kommt!